



Urtaube und Herrlichkeit den Rührern für hochwissenschaftliche Experimente schaffen, während Deutschland eine Insektenplage...

„Das deutsche Volk ist kein Volk, das heute oder morgen einen Krieg beginnt. Der Deutsche ist in seinem ganzen...

„Um unsere Freiheit und damit unsere Ehre zu wahren, haben wir diese große neue deutsche Wehrmacht aufgebaut...

Der Deutsche wird seinen Stahlhelm tragen! Auf alle Fälle so lange, als ihn die anderen zu tragen...

„In knapp vier Jahren“ — so sah der Führer den Kampf des nationalsozialistischen Deutschland um Ehre und Freiheit der Nation zusammen — „haben wir den Vertrag...

Der Kinderreichtum wird energisch gefördert

Höchstgehalt für verheiratete Beamten - Appell an die Begüterten und „Intellektuellen“

Frankfurt a. M., 6. Juni.

Die Amtsträger des Reichsbundes der Kinderreichen versammelten sich in Frankfurt a. M. zu einem großen Appell.

Reichsbundessekretär Stübe gab einen Überblick über die Arbeit und Ziele des Reichsbundes. Er teilte dabei mit, daß der Direktor Heinrich Schmidt, Reichsminister Dr. Hans Frank, Gauleiter Grosse, Klein, und H-Übergruppenleiter Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont als Kinderreiche Väter zu Mitgliedern des Ehrenringes ernannt worden seien.

Staatssekretär Reinhardt

Das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die finanzpolitischen Maßnahmen zugunsten der kinderreichen Familien. Er führte u. a. aus:

Der Bestand eines Volkes bestimmt sich im wesentlichen nach der Fortpflanzungsfähigkeit seiner Angehörigen und nach dem Stand seines Gesundheitswesens.

Durch die Gewährung von Ehestandsdarlehen wird nunmehr insbesondere der Gedanke der Frühhege gefördert. Es muß besonders von einem Volksgenossen, der für die Beamtenaufbahn zugelassen worden ist, verlangt werden, daß er frühzeitig heiratet.

Auch in einer demnächst erscheinenden Reichsschulordnung wird bei der Bemessung des Schulgeldes für den Besuch der höheren Schulen der Familienstand im wesentlichen stärkerem Ausmaß berücksichtigt werden als bisher.

Die härtere Berücksichtigung des Familienstandes in den Steuererträgen und die Gewährung laufender Kinderbeihilfen stellen einen Anfang auf dem Wege zum Ausgleich der Familienlasten dar.

Die Einkommensgrenze von 185 M. bei der Gewährung laufender Kinderbeihilfen wird wahrscheinlich mit Wirkung ab 1. Oktober 1937 auf 200 M. erhöht werden.

der und als Mittel ein in der größten Schande unseres Volkes wurde. Sind für Euch befehligt, die Nation frei gemacht und ihr alle die Eigenschaften zurückzugeben, die das Charakteristische eines freien Volkes und einer freien Nation sind.

„Zum letzten Punkt, dem Versprechen, die sozialen Probleme zu lösen, erklärte der Führer, schon die nationalsozialistische Bewegung sei der beste Garant für eine deutsche, wirtschaftlich deutsche Volksgemeinschaft. Sie frage nicht: Was bist du? Wer bist du? Bist du reich? Bist du arm? Bist du ein Geschäft? Bist du Unternehmer oder bist du Arbeiter? Oder: Bist du vielleicht Katholik oder gar Protestant oder andersgläubig? Sondern sie stelle nur die eine Frage: Bist du deutsch und willst du deutsch sein? Das heißt zugleich: Bist du anständig und willst du anständig sein? Willst du als ehrlicher Mann in deinem Volke arbeiten, willst du vor allen Dingen, wenn es notwendig werden sollte, die Interessen deines Volkes höher stellen als deine eigenen Interessen? Wenn ja, dann bist du uns willkommen!“

„Ich werde niemals zugeben, daß man dieses Volk wieder zerreißt in sich bekämpfende religiöse Streifen. Wir haben hier Erfahrungen genug aus der deutschen Geschichte...

Jeder Deutsche muß eine Volksgasmaske haben!

Grundsätzliche Luftschutz-Note Görings auf dem Generalappell des RLB

Berlin, 6. Juni.

Auf einem Generalappell der Amtsträger der Landesgruppe Berlin im RLB hielt am Sonnabendabend der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Hermann Göring, in der überfüllten Dietrich-Gardi-Freilichhalle des Reichssportfeldes eine bedeutungsvolle Rede über die Entwicklung der gesamten Luftschutzarbeit in Deutschland.

Grundsätzlich besteht Luftschutzhelferpflicht

Unter Hinweis auf die im vergangenen Monat erlassenen drei Durchführungsverordnungen zum Luftschutzhelfer erklärte Generaloberst Göring:

„Erfüllt durch diese Bestimmungen wird sich das Luftschutzhelferpflicht als praktische Auswirkung erweisen. Wir erkennen, daß nun auch grundsätzlich eine Luftschutzhelferpflicht vorhanden ist. Darüber müssen wir uns klar sein: Wenn ein...

Das Reichsvorstand des Bundes der Kinderreichen fand am Sonntagmorgen seinen abschließenden Höhepunkt mit einer Großkundgebung auf der Festwiese des Frankfurter Messe-geländes, auf der

Reichsminister Dr. Goebbels,

Mitglied des Ehrenringes des Bundes und Schirmherr der Veranstaltung, zu dem aus dem ganzen Reich hier zusammengekommen etwa 30.000 Tagungsteilnehmern und weiteren Massen der Bevölkerung des Gauers Hessen-Rheinland sprach.

„Niemand wird bestritten“, sagte Dr. Goebbels u. a., „daß die nationalsozialistische Regierung schon viel für die kinderreichen Familien getan habe. Ich kann Ihnen aber auch aus besserer Kenntnis der Dinge versichern, so erklärte Dr. Goebbels, „daß die Regierung der Ueberzeugung ist, noch lange nicht genug getan zu haben.“

„Schon in absehbarer Zeit wird der Führer seine längst gehegte Absicht verwirklichen, den Kinderreichtum in größtmöglicher Weise in den Neuaufbau unseres Staates einzufügen und sich nicht etwa mit den gegebenen Erleichterungen zufrieden zu geben, sondern darüber hinaus auch die materielle Wohlgefühlschaffen, das Jahr für Jahr Hunderttausende von Kindern mehr in die Nation hinführen!“

Es sei klar, daß ein solches Problem, das auf weite Sicht eingestuft sein müsse, und das auch ein Problem der Notwendigkeit, der Unabhängigkeit vom Ausland und der Wohlhoffigkeit sei, nicht von heute auf morgen gelöst werden könne. Es gehe vor allem auch nicht an — härtester Beifall begleitete diese Erklärung —, daß im wesentlichen nur die sozialdemokratischen Schichten für reiches Kinderlegen sprachen, die Bezahlten aber und die sogenannten Intellektuellen sich an dieser Pflicht vorbeizudrücken versuchten, am Ende gar mit der Ausrede, sie könnten sich viele Kinder nicht leisten.

Abschließend würdigte Dr. Goebbels mit Worten höchster Anerkennung die besonderen Opfer, die die im Reichsbund zusammengefassten Kinderreichen Eltern ihrer eigenen Familien, damit aber auch dem Volke bringen. „Sie haben die stolze Gewißheit, in einem Staat zu leben, der diese Opfer mit der Tat anerkennt und der sich genau so leidenschaftlich zu euch stellt wie ihr euch zu ihm. Damit sind Sie in Wahrheit die Staatsbürger erster Klasse unseres Volkes!“

29 Tote auf Panzerschiff „Deutschland“

London, 6. Juni.

Nach einer Renfermeldung aus Gibraltar lebte das Panzerschiff „Deutschland“ am Sonntagmorgen nach Gibraltar zurück. Seine erste Handlung war die Anbordnahme des Leibes eines weiteren Opfers des hochseemilitärischen Bombenüberfalls. Es handelt sich um den Leiber eines deutschen Soldaten, der am Sonntagabend im Quartier in Gibraltar seinen Verletzungen erlegen ist. Damit ist die Zahl der durch den britischen U-Boottypen verübten Verbrechen an deutschen Schiffen auf 29 gestiegen.

Admiral von Fischel besuchte am Sonntagmorgen die im Militärhospital von Gibraltar liegenden verwundeten deutschen Matrosen. Es werden bereits Maßnahmen für die Ausgrabung der bereits in Gibraltar beerdigten Opfer getroffen, die bekanntlich auf Wunsch des Führers nach Deutschland übergeführt werden.

Beifahrer v. Ribbenkopf hat sich am Sonnabend im Flugzeug für einige Tage nach Berlin begeben.

Näheres der Reichswehrhandschuhe. Nach achtstündiger Dauer bei der 4. Reichswehrhandschuhe in Wänden ihre Fortien geschlossen, 700.000 Besucher sahen die Schau. Nicht weniger als 17.000 Gäste kamen von jenseits der Grenzen.

und brauchen keine weiteren zu sammeln. Sie sind die Straftäter, die es gibt. Euch hat unser Volk 18 1/2 Millionen Reichsmark gezahlt, und davon sind nach dem dreijährigen Krieg 14 Millionen übriggeblieben. Ich glaube, das wird so mancher, dem es nicht geht, daß wir endlich ein Volk geschaffen haben, wieder über Deutschland herbeizutreten wozu. Auch dieser Versuch wird mißlingen. Das deutsche Volk und das Deutsche Reich gehören sie nie und nimmer mehr!“

In seinen Schlussworten wandte sich der Führer unmittelbar an die vor ihm stehenden Männer der Partei:

Ihr, meine braune Garde, ihr seid die Kampftruppe diesen ganzen Entwicklung, seid die Repräsentanten dieser politischen Mission. Ihr habt zuerst diese Fahne getragen, und ich weiß, ihr werdet sie so weitertragen, weit hinein in die deutsche Zukunft, und wenn der letzte Mann von euch vor mir ist, werden schon wieder die ersten Kolonnen der deutschen Jugend nachrücken. Ein endloser Strom des deutschen Lebens. So werden Generationen um Generationen unseres Volkes in unserer Geschichte weitermarschieren. Immer dieses Banner vor Augen, das uns verpflichtet, zu unserem Volk, zu seiner Ehre, zu seiner Freiheit und zu unserer Gemeinschaft, zu unserer wirklichen nationalsozialistischen Brüderlichkeit.

Ausführlicher kommt, ist es zu spät, dann erst Maßnahmen zu treffen. Daran allein kommt es an, daß jeder an der Erkenntnis kommen muß: die Zeiten, in denen man Deutschland irgendwie unter Druck setzen konnte, sind vorbei, und wer das immer noch nicht begriffen hat, hat man Deutschland nicht mehr anerkennen beliedigen kann, der mag nur an das jüngste Ereignis, bei dem wir blutige Handlungen, denken, und wissen, daß er sich im Irrtum befindet.“

So deutsches Blut geflossen ist, kann es nicht mit Tinte ausgemacht werden.

Mitarbeit der Frauen. Dann ging der Reichsminister der Luftfahrt auf die Mitarbeit der Frauen gerade im Luftschutz ein. Es sei ihm von Anfang an klar gewesen, daß sie hier eine besondere Rolle spielen müßten, zu einer Zeit besonders, in der alle Männer einbezogen sein würden. Die weiblichen Männer, die im Ernstfall zu Hause blieben, würden in den Fabriken usw. notwendig gebraucht. In den Häusern dagegen, in denen keine Männer mehr sich befänden, müßten die weiblichen Frauen beweisen, ob sie würdig jener großen Abwehrtenden seien, die vor Tausenden und Hunderten von Jahren die Welt in Erfahrung setzten. Wenn also einmal Deutschland angegriffen werden sollte, dann dürfe es keine schwachen, entnervten Frauen geben, sondern nur tapfere Menschen, die sich ihrer vollen Verantwortung ganz bewußt seien. Die weiblichen Frauen würden es um so leichter haben, die Herren zu befehlen, je früher und umfangreicher sie über all die Gefahren und die Notwendigkeiten, die eintreten könnten, aufgeklärt seien und wußten, was sie dagegen zu tun hätten. „Das wird ihnen dann“, erklärte Göring, „in dieser schweren Stunde die Möglichkeit geben, mit fester Hand alle Maßnahmen mit ruhiger Sicherheit zu treffen, die notwendig sind zum Schutze der ihnen Anvertrauten.“

Hier richtete unter allgemeiner Heiterkeit und lebhafter Zustimmung der Redner einen besonders eindringlichen Appell an die Behörden. Sie sollten, erklärte er, Vorbilder sein und nicht hinterherhinken. „Ich habe in dieser Richtung manches auszusprechen, aber ich glaube, ich bin jetzt verstanden worden!“

Die organisatorischen Arbeiten des Bundes, fuhr Göring fort, könnten nun wohl als abgeschlossen bezeichnet werden. Nun komme es darauf an, mit der ganzen Kraft auf die eigenartigen Selbstschulungsaufgaben auszuknüpfen, auf das, was getan werden müsse, wenn der Selbstschutz aufgerufen werde.

Achtung bei der Entrümpelung! „Hier gibt es eine Fülle von Aufgaben. Ich erwähne die Mitwirkung bei der Personalverteilung: sie muß so weit gehen, bis auch der letzte erfaßt ist. Ich erwähne weiter an die Ausbildung, an die Übungen im Luftschutz, und schließlich an die Bauarbeiten und die Entrümpelungsaktionen. Hier müßte ich gleich auch als Beauftragter des Vierjahresplanes etwas sagen: hier kann der Luftschutz mit ganz besonders unterliegen. Es gibt in Deutschland heute nichts, was man nicht gebrauchen kann. Und wenn Sie wüssten, aus welcher sonstigen Dingen manches gemacht wird, würden Sie in Zukunft bei den Entrümpelungsaktionen sicher noch mehr dafür sorgen, daß die Böden nicht nur entrümpelt, sondern daß die Dinge vor allem auch dahin geliefert werden, wohin sie gehören. Wir können uns heute nicht mehr den Luxus leisten, irgend etwas, weil es überflüssig erscheint, auf den Rekruthausen zu werfen oder zu verbrennen. Alles wird gebraucht!“

Mit nochmaligem Dank und Anerkennung für die großen Leistungen jedes Angehörigen des Reichsluftschutzbundes erklärte Göring, daß jede Leistung gleichwertig sei, ganz gleich, an welcher Stelle sie getan werde, wenn sie nur dort geschehe, wo sie gefordert werde. Die Luftschutzarbeit sei allen anderen Arbeiten, die beim Neuaufbau des Reiches getan werden, ebenbürtig. Er werde dafür sorgen, daß bei der Berücksichtigung von Ausnahmefällen in die Partei die langjährige aufopfernde Tätigkeit im Luftschutz vollste Anerkennung finde.

Die Volksgasmaske ist da. Generaloberst Göring fuhr dann fort: „Wir wissen, daß schlimmster noch als der Hagel der Granaten und das Detonieren der Bomben die schreckende Wirkung giftiger Gase im Luftkrieg ist. Es ist selbstverständlich, daß man die Bevölkerung durch bombensichere Unterstände zu schützen versucht, aber man kann nicht alle damit versehen. Es ist notwendig, daß gegen jedes Gift, das sich selbst durch dicke Türen hindurchschleichen kann, ein richtiger Schutz gefunden wird.“

Es war eine mühsame Arbeit, eine richtige Volksgasmaske herauszubringen, die unter allen Umständen gegen alle bisher bekannten Gase Sicherheit gibt und anderseits im Preise so liegt, daß sie jeder Volksgenosse erschwinglich ist. Diese Volksgasmaske ist jetzt da und in Millionen Exemplaren vorhanden. Sie wird demnächst zur Ausgabe gelangen.

Mit dieser Gasmaske ist das Beste erreicht worden, was man auf diesem Gebiet gegenwärtig erreichen kann. Die Ausgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsluftschutzbund, aber auch mit der RLB erfolgen, damit sie jedem Volksgenossen zugänglich ist. Es ist selbstverständlich, daß hierbei auch auf das engste mit dem Werkstoff- und allen Werkstoffgeheimnissen zusammenarbeitet wird. Es wird in Zukunft eine der Hauptpflichten der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes und seiner Mitglieder sein, dafür zu sorgen, daß diese Volksgasmaske im Volke verbreitet und, was noch wichtiger ist, in Ordnung gehalten wird.“

Generaloberst Göring schloß seine Rede, indem er den Führer gedachte, auf den er ein bescheidenes Bild zeichnen konnte.



Der Aufmarsch

Gebete

Wie erst... Taten vom 16... der Kommandanten, an dem... münfter teilnehm...

Wie das... nung des hollän... Amsterdamer A... kommunistische... durch den „Vor... glieder vertrete... nisten traten E... Letzterer spielt... wiken beherber... an Amsterdamm... gekommen. An... drei Bewohnern... unmittelbar na... hatten. Die R... lung durch v...

Gaule

In der Kr... aus. haben die... Parteigenossen... und ihre Einfl... diese Prüfung... Bestandteil unse... der Deutschen... wenn, in der... mitgearbeitet... Forten der R... daß jeder, der h... fühlt und h... hätte er sich... Nation wäch... anschauung hin...

Seit blüht... Auch die Natu... Stadt um mid... Aufregung. U... Wirlanden fast... airueller bei... und auch vom... in den Reichs... zufällig dort u... sei, es sei woi... nel, daß von... fan.“ Wofür i... Der Anlässe si... großes Goutre... auffamarisch! U... dem großen G... Wangen sein.

Brudnerer... Brudnerergef... feiner in die R...

Das erste... vereinigte eine... bot die seitlich... Philharmono... der kleinen M... sungen, und u... sie brachte ihm... seiner Niederl... größten Trium... widmen durfle... Meister: nur e... und Wagner?... und eingeführt... gewesen. Es u... ansehen.“ Am... zur Widmung... heranzieht, u... und nun wirt... in der Waldha... lichen Kultur.

Der frühe... Batallione. U...



Der Aufmarsch zum Gauappell in Grimma. — Im Hintergrunde die Ehrentribüne mit dem riesigen Hakenkreuz



Einweihung der neuen Brücke in Aue durch Reichsstatthalter Mutschmann, der das Band durchschneidet und damit die Brücke freigibt

### Geheimverammlung der Komintern in Amsterdam

Chiffrierte Telegramme aus Moskau - Valencia-Bolschewisten anwesend

Amsterdam, 6. Juni.  
Wie erst jetzt bekannt wird, hat in Amsterdam in den Tagen vom 10. bis 18. Mai eine Geheimverammlung der kommunistischen Internationale stattgefunden, an der nicht weniger als fünfzig führende Kommunisten teilnahmen.  
Wie das nationale „Dagblad“ berichtet, diente die Wohnung des holländischen Kommunisten Julijns in der Amsterdamer Altstadt als geheime Versammlungsort. Die kommunistische Gewerkschaftsinternationale (Profintern) war durch den „Vorsteher“ Vosjki und vier andere Mitglieder vertreten. Als Vertreter der französischen Kommunisten traten René Péllet und André Martin auf. Letzterer spielt als Drahtzieher in dem noch von den Bolschewiken beherrschten Spanien eine bedeutende Rolle und war zur Amsterdamer Tagung ebenso aus Valencia herübergekommen. An diesen Geheimverhandlungen nahmen ferner drei Bevollmächtigte der Moskauer Kominternleitung teil, die unmittelbar nach Moskau zurückkehrten, um Bericht zu erstatten. Die Befehle Moskaus erhielt die Geheimverammlung durch verschlüsselte Telegramme, die über

Paris geleitet wurden. Vier Anriere hielten während der Beratungen die Verbindung zwischen den kommunistischen Zentren in Amsterdam und Paris aufrecht.  
Das Amsterdamer Kominterntreffen, an dem hauptsächlich Vertreter aus den westlichen marxistisch orientierten Staaten anwesend waren, zeigt deutlich, daß Moskau sich zu neuen Angriffen vorbereitet. Man wird nicht schließen, wenn man den Aufruf Dimitroffs zu einer neuen Aktion des Weltbolschewismus mit diesen Geheimberatungen in Zusammenhang bringt.  
**Internationaler Polizeiaustausch**  
Berlin, 6. Juni.  
Bei dem Besuch des Chefs der Ordnungspolizei, General Daluge, in Warschau, war mit dem Chef der polnischen Staatspolizei, General Jamorzki, ein Austausch von Polizeioffizieren zwischen Deutschland und Polen verabredet worden, der jetzt auf beiden Seiten durchgeführt wird. Drei polnische Polizeioffiziere sind zu mehrmonatlicher informativischer Tätigkeit bei der deutschen Polizei in Berlin einetroffen.

### Gauleiter Mutschmann an die neuen Parteianwärter

(Fortsetzung von Seite 1)

In der Arbeit der Partei, führte der Gauleiter weiter aus, haben die nach der Machtübernahme aufgenommenen Parteigenossen die Nützlichkeit bewahrt, ihren christlichen Willen und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen. Viele haben diese Prüfung bestanden und sind längst ein unentbehrlicher Bestandteil unserer Organisation geworden. Andere haben in der Deutschen Arbeitsfront, in den Mithrasgruppen der Bewegung, in der NSDAP und anderswo selbstlos und aufopfernd mitgearbeitet. Diesen Parteigenossen werden nun ebenfalls die Türen der Bewegung geöffnet. Wesentlich bleibt immer, daß jeder, der der Partei angehört, nationalsozialistisch denkt, fühlt und handelt. Das deutsche Volk hat einen unerlöschlichen Hunger nach Führern, und unsere Nation wächst immer mehr in die nationalsozialistische Weltanschauung hinein.

Es wird deshalb nicht zugelassen, daß konfessionelle und andere Gruppen an die Jugend Ansprüche stellen, die über ihr eigentliches und ursprüngliches Arbeitsgebiet hinausgehen. Allen Bestrebungen, die Einheit des Volkes zu stören, wird entgegengetreten werden.  
Der Gauleiter kam dann auf die Kreise zu sprechen, die immer noch Predigten über Moral und Sitte halten und sich darüber wundern, wenn bei ihnen Bruchstücke des Verfalls und des Schmutzes aufgedeckt und ausgeräumt werden. In Deutschland herrsche ein freies Recht für alle; man werde das Recht nicht beugen zu Gunsten derjenigen, die zu einem vorbildlichen Lebenswandel verpflichtet wären und die sich auch im übrigen in keiner Weise des Staates Dank und Achtung verdienen hätten.  
Die nationalsozialistische Weltanschauung geht ihren vorgeschriebenen Weg, und ihr Wortgefecht heißt Deutschland. „Ihr, meine Parteigenossen, seid die Träger dieser

Weltanschauung, und Sie tragen vor dem Führer und vor der Geschichte die Verantwortung dafür, daß diese Weltanschauung nirgends eine Biegung erfährt!

Nachdem Gauleiter Mutschmann die großen Erfolge des Nationalsozialismus in den vergangenen vier Jahren gewürdigt hatte, kam er auf einige Ereignisse jüngster Datums zu sprechen. Die wähten Verleumdungen eines hohen katholischen Würdenträgers in Amerika hätten eine öffentliche Abfuhr erhalten, wie sie die katholische Kirche in ihrer tausendjährigen Nachtpolitik in dieser Deutlichkeit wohl noch nicht erlebt habe. Auch der hinterhältige und blutige Anschlag des spanischen Bolschewistenflugzeuges auf das Panzerschiff „Deutschland“ sei in einer Weise beantwortet und gesühnt worden, die in erfreulichem Gegensatz zu den ohnmächtigen Geschlohenheiten internationaler Ausschüsse stehe. Die Achtung der deutschen Hoheit werde gestiftet. Das internationale Judentum, dem in Deutschland der Einfluß genommen sei, verfolge seine gottlosen Pläne um so eifriger von außen gegen uns. Dieses Judentum sei der Träger der Bolschewismus und der geistige Führer des Bolschewismus, der die Völker zerlebe, um sie zum blutigen Umwurf reif zu machen. Die Größe und Bedeutung des Kampfes, den das deutsche Volk in dieser Hinsicht führe, möge in vollem Umfang in das Bewußtsein der breiten Masse getragen werden, und auch hier werde die Partei vor einer Erziehungsaufgabe, die noch längst nicht abgeschlossen sei.

Nach einmal umriss der Gauleiter eindringlich die Aufgabe des Vierjahresplanes, alle wirtschaftlichen Kräfte des Volkes zu mobilisieren, zusammenzufassen und einheitslich einzusetzen. Zu dem einheitlichen Eintrag aller in unserer Heimat schlummernden Kräfte gehöre auch der Schluß dieser Kräfte gegen Mithras und Verleumdung von außen her. Nach wesentlicher Arbeit sei, die Werte des jählichen Stammes, auf die wir stolz seien und die die deutsche Geschichte immer wieder erwiesen habe, für die Zukunft Entfaltung zu bringen. So sei das „Deutsche Volk“ unser geistiger Beitrag zum Vierjahresplan.  
Alles, was wir für unsere Heimat tun und aus ihr herausholen, geschieht nicht so sehr als Selbstzweck und um

**„Lebende Werkzeuge“**  
Jeder von uns weiß, wieviel für seine Leistung zum Zustand einer Wetzzeuge abhängt. Auch der Körper besitzt unentbehrliche Wetzzeuge, wie die Zähne. Sie müssen deshalb nicht nur gekostet, sondern, wie jedes Werkzeug, auch sorgfältig behandelt werden. Vor allem sind sie sauber zu halten und richtig zu pflegen. Für die regelmäßige Pflege des kostbaren Wetzzeugs „Zähne“ sollte man eine Zahnpasta verwenden, wie Chlorodont verwendet.

### Die Regensburger Brucknerfeier

Bruckners Büste in der Walhalla in Gegenwart des Führers enthüllt

Heiß blüht das Donauland. Es ruft sich zum Feste. Auch die Natur hat ein Festgewand angelegt. Und erst die Stadt um sich herum! Ganz Regensburg in feierlicher Aufregung. Überall schmückt man die Häuser. Rabnen und Gärten farben sich in feierliche Farben. Die Feuerwerke mit Wagnervorstellungen bringt an hohem Genuss den Festbesuchern an, und auch vom ehrwürdigen Dome wallen lang die Flaggen in den Reichsfarben herab. Ein Gespräch der Leute hört sich zu: dort und dort sei ein Haus, das noch nicht geschmückt sei, es sei wohl niemand da zu Haus, aber „das geht doch nicht, daß von Haus so das ist, wo alle anderen geschmückt sind.“  
Der Anlaß ist eigentlich zwei, denn am Sonntag ist auch großes Gantreffen der bayrischen Ostmark mit einem Riesenaufmarsch! Und doch — „zur Brucknerfeier“. Sie wird mit dem großen Staatsakt an der Walhalla der Luftkraft des Ganzen sein.  
Brucknerfest in Deutschland! Max Auer, der Präsident der Brucknergesellschaft, sagte heute Weg zu mir: „So ist noch feiner in die Walhalla eingezogen, wie unser Bruckner.“  
Das einleitende Festkonzert am Sonnabendabend vereinigte eine sehr illustre Gesellschaft im Neuhausaal. Es bot die festliche Ouvertüre in G-Moll, von der Münchner Philharmonie unter Alois Bruckner gespielt, sodann vier der kleinen Motetten, von den berühmten „Domspänen“ gesungen, und zuletzt die Dritte Sinfonie. Gerade die Dritte: sie brachte ihm zum ersten Male (1878) jene schmerzlichste aller seiner Niederlagen ein, zwei Jahrzehnte danach einen seiner größten Triumphe, und sie war's, die er Richard Wagner widmen durfte. Hörend trat er vor den innig verehrten Meister: nur einen Blick auf die Themen sollte er werfen. Und Wagner? „Oh na! — Das ist ja ein richtiges Thema — und eingeleitet von der Trompete. Das war noch nie da gewesen. Ex ungue leonem. Ich will mir's heute genauer ansehen.“ Am Nachmittag hatte der Gläubliche die Erlaubnis zur Widmung. „Ich kenne nur einen, der an Beethoven heranreicht, und der ist Bruckner.“ So hat Wagner gesagt. Und nun wird Bruckners Büste neben der feinsten stehen in der Walhalla zu Regensburg, im Ruhmestempel der deutschen Kultur.

am blauen Blütenbefah, wohl über 100 000, weit hergekommen und teilweise durch die Nacht marschiert, traten draussen auf dem Marktplatz an, um den Führer zu sehen, der heute zum Staatsakt in die Walhalla kommt und am Nachmittag zu seinen Getreuen sprechen will.  
Heiß leuchtet ins Donauland die Walhalla. In einer Riesenfeste ist vor dem Tempel ein Festplatz gestaltet. Unter und das weithin glänzende Donauland mit dem von Schiffen durchzogenen Strom und den Waldhöhen nach Osten hinaus, und über uns die blaue Himmelskugel. Ein kriegsähnlicher Tag ist geworden. Auf Abgang und Wiese, überall festliche Menschen, und vor uns auf dem Festplatz die braunen und grauen Abteilungen, die Ehrenkompanie, ein Wald von Parteiflaggen, eine stattliche Gruppe vom Arbeitsdienst aus dem nahen Straubing. Diese Arbeitsdienstgruppe soll von heute ab den Ehrennamen „Anton Bruckner“ tragen!  
Punkt 11 Uhr erscheint, von rauschendem Jubel begrüßt, der Führer. Mit ihm kommen der Schirmherr der deutschen Kunst, Reichsminister Dr. Goebbels, als Vertreter der österreichischen Regierung der österreichische Gesandte in Berlin, Excellenz Tauhsch, die Reichsminister Darrs und Dr. Hartner, die Reichsleiter Himmler, General Ritter von Epp, Fischer und Dr. Dietrich, Vorkämpfer v. Wapen, Obergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub, Ministerpräsident Siebert, der Gauleiter der bayrischen Ostmark, Fritz Wächler, Vertreter der drei Wehrmachtsteile, unter ihnen der kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Artillerie v. Reichena, Generalleutnant v. Waeger und Oberst Wolff, der Stellvertreter des Reichsstatthalter im Luftkreis V, weiter der Präsident der Reichsmusikammer, Prof. Dr. Peter Raabe, und der Generalinspektor für das deutsche Straßennwesen, Dr. Todt, und andere führende Männer der Reichs- und Landesbehörden sowie der Gauleitung, bekannte Persönlichkeiten des deutschen Volkstheaters sowie der Präsident und zahlreihe Mitglieder der internationalen Brucknergesellschaft.  
Nachdem sich der Jubelsturm gelegt hat, bringen die vereinigten deutschen und österreichischen Chöre den „Germanenzug“ wirkungsvoll zu Gehör. Das Chorstück leitet über zur Rede des bayrischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert. Ministerpräsident Siebert erinnerte daran, daß der Erbauer der Walhalla, König Ludwig I. von Bayern, die Marktorhalle als Sinnbild deutschen Wesens errichtet und sie

**Der Staatsakt in der Walhalla**  
Der frühe Morgen hallt wider vom Trill der braunen Bataillone, Arbeitsdienst, SA-Stürme, als Bayern heimlich

ausdrücklich zum Eigentum Deutschlands bestimmt habe, wie seine Verfügungen beweisen. Aber als ein neues Deutschland errichtet ward, vermochte es ein enghirniger Partikularismus, den Uebergang der Walhalla auf das Zweite Deutsche Reich zu verneinen. Erst die nationalsozialistische Regierung vermag das hehre Vermächtnis zu vollziehen. Ministerpräsident Siebert dankte dann dem Führer, daß er dieses stolze Bauwerk in seine Obhut genommen und die Aufstellung von Bruckners Büste verfügt habe. Durch diesen Entschluß habe er der Welt gezeigt, daß das neue Deutsche Reich auch gleich auch in geistig-kulturellen Wurzeln Kraft und Nahrung suchte.

**Dr. Goebbels über Bruckner**  
Dann tritt Reichsminister Dr. Goebbels vor. Er sähzt unter anderem folgendes aus:  
Wir alle haben uns heute mit Ihnen, mein Führer, an einer weisvollen Stelle versammelt, um einen der größten Meister deutscher Tonkunst zu ehren. Mit uns sähzt sich in dieser Stunde das ganze deutsche Volk auf, um die Dankbarkeit des Volkes zu bekunden, das uns und der Welt wie ein Beethoven vor ihm in neun gewaltigen Sinfonien ein künstlerisches Vermächtnis hinterlassen hat, das zu den stolzesten Bestäimmern unserer nationalen Musikultur gehört. Aber nicht nur das Werk allein spricht aus diesem Meister der sinfonischen Kunst.  
Vor uns steht in Anton Bruckner der deutsche Kantor, der, Lehrer und Musiker zugleich, das kirchenmusikalische Erbe der Vergangenheit treulich pflegt und mehrt, ohne von dem eigenen Werken, die er in gewissenhafter Ausübung seines bescheidenen Amtes dazu beisteuert, sonders viel Aufhebens zu machen, der aber ebenso liebevoll und mit der gleichen Selbstverständlichkeit sich auch der heimatischen Volksmusik annimmt, mit der sein vielseitig lebensnahes Wirken außerhalb der Kirche ihn auf das engste verknüpft.

Wie jedes Genie ist Bruckner etwas durchaus Einmaliges und Eigengewachsenes, und um ihn zu begreifen, muß man auf die Wurzeln seines Daseins, die Blut- und rasselbedingten Grundkräfte seines Menschentums zurückschauen. Er kommt aus einem alten Bauernstamm, den wir jetzt bis zum Jahre 1400 zurückverfolgen können. Sein ganzes Leben hindurch, auch als seine berufliche und gesellschaftliche Stellung ihn längst in eine andere Sphäre getragen hatte, verleugnet er niemals die typischen Merkmale des bäuerlichen Menschen.  
Man muß die Strenge des Lebenskreises, dem er entstammt, kennen, um zu verstehen, daß es für ihn, das allerseits von ein Kindern, gar keine Berufswahl geben konnte. Wie selbstverständlich wuchs er in die Laufbahn des Schulmeisters hinein. Keiner unserer großen Meister hat sich so gern und immer wieder auf die Schulbank gesetzt. Und noch, als es in seiner Kunst längst nichts mehr für ihn zu lernen gab, unter-



unseres Ganges willen, sondern hat als Dienst am Reich...

Der Schluss der Ansprache war ein begeistertes auf-

Vieltaufendstimmig erhob sich die Hand als Zeichen...

Kue im Zeichen des Gauapells

Auch ganz Kue stand am Sonnabend und Sonntag im...

Nach einem Empfang im Rathaus fand auf dem neuen...

Der seine Heimat liebt, liebt auch sein Volk.

Der Reichsstatthalter gab sodann einen Überblick über...

Nach Beendigung der Festsprache entwickelte sich ein...

Staatsminister Dr. Frick

Das Wort, der die Größe des Gauleiters überbrachte. Mit...

Kue in Limbach 30 000

In Limbach hatten sich 30 000 Männer der nationalso-

gog er sich freiwilligen Prüfungen, um sich von den Magistern...

Es ist hier vielleicht der Ort und die Stunde, gegen eine...

Wie die Persönlichkeit, so ist aber auch das künstlerische...

Wenn im neuen Deutschland die Ausübung der öffentlichen...

Im Grunde ist die Meisterschaft Brudners erst zum Er-

In seinen Werken der Reifezeit ist der kämpferische...

Es ist an der Zeit, gegen diese falschen Deutungsversuche...

Wir alle fühlen und wissen, das seine tiefe Gottgläubig-

In diesem Sinne bedeuten Anton Brudners Sinfonien für uns ein nationales Ver-

Beginn der Meißner Burgfestspiele

Uraufführung „Das Tor im Osten“

Von Hans Christoph Raergel

Man war diesem wundervoll über den Dächern Meißens...

Die Handlung des Spieles

Die Augen können sich von dem mächtigen Bau der...

verbündet und auch sprachlich von jener trefflichen Knappheit...

Von Szene und Spielern

Die Spielleitung des Intendanten Paul Maier und...

Bis zu den kleinen Rollen etwa eines Frida Maier als...

Vorlesungen der Verwaltungskademie Dresden

Die Verwaltungskademie Dresden bringt in der Woche vom...

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Dienstag lautet:

Die Enthüllung der Brudner-Büste

Dann gehen die Fahnen und Standarden hoch, ihre...

Nun erweist der Führer dem großen deutschen Tonsetzer...

Als der Führer wieder aus der Halle tritt, begrüßen ihn...

Die Walhalla wird nun von Menschen durchströmt, die...

Nachmittagskonzert in der Minoritenkirche

Wieder erscheint der Führer. Das Tedeum bracht durch...

Der großen Stunde dieser Aufführung schloß sich am...

Die Dichtung

Hans Christoph Raergel schuf alle diese Gestalten nicht...

mächti's. Der Führer und seine Regierung betrachten...

Lassen Sie mich, mein Führer, in dieser Feierstunde noch...

Wir alle als Verehrer der Kunst dieses großen Meisters...

Und so beugt sich im Sinne und Geiste dieses Wortes in...

Ueberreichung der Brudner-Medaille an den Führer

Nach der Rede des Reichsministers übergibt der Präsident...

Dresden

Die erste Dresdner... fand nicht un-

Am Sonntag... Diplomingen-

— Propag... beauftragt a-

Schwerer... Großenh...

Thatsache... beschriebenen

Rund... Das wa-

Betrie... in der

Das große... Sonntagabend

Dresdner Jahrmärkte stark gefragt

Die erst vor kurzem gemeldete Wiedereinführung der Dresdner Jahrmärkte unter städtischer Verwaltung...

Das Glück geht um

Am Sonnabend zog in einem Café in Bählaus ein Diplomingenieur beim Glücksmann Nr. 581 einen der vielen ansehnlichen Gewinne der Reichs-Lotterie...

Veranstaltungen in der Jahresbahn

Heute Montag 15.30 Uhr Konzert des Musikvereins der St.-Candaris 100 (Weil); 19.30 Uhr Militärkonzert des Stadtmusikchors im Volkspark III (Venzl).

Propagandamarsch in Dresden. Kreisleiter Walter beauftragte am Sonntagmorgen auf dem Hauptplatz die Politischen Leiter des Kreises Dresden...

Wo sind die Sachsezeichen zu haben? In den Geschäftsstellen des Dresdner Verkehrsvereins, Hauptbahnhof-Reisebüro und Verkehrsamt Altmärkt...

Auf ein Jubiläumliches Festen kann am 8. Juni das Vagabundenzirkus Zoltan Frey, Georgplatz 14, zurückblenden.

Die Buchgemeinschaft der Deutschen Arbeiterfront hat ihre Geschäftsstelle von Leipzig nach Dresden verlegt.

Schwerer Verkehrsunfall - Zwei Tote

Großenhain. Am Sonnabendabend gegen 9.15 Uhr ist an der Straßenabzweigung Großenhain-Melken und Großenhain-Nieba am Ausgange der Stadt ein 38 Jahre alter Bauarbeiter aus Großenhain...

Trotz Dolchzeichens weitergefahren

Tharandt. An einer infolge Bauarbeiten nur einseitig befahrbaren Stelle der Straße Tharandt-Gallusberg fuhr ein Kraftwagen, dem das Dolchzeichen gegeben worden war...

Rundfunk und Welternachrichten Seite 10

Betriebsgemeinschaft Dresdner Nachrichten feiert ein Fest

Das war einmal ein fröhliches Wochenende für die Belegschaft der „Dresdner Nachrichten“, als sie ihren lange und sorgfältig vorbereiteten Kameradschaftsabend feiern konnte...

Zunächst hörte man die Worte des Betriebsführers, der seiner Freunde Ausdruck gab, so viele Arbeitskameraden beikommen zu sehen...

Der alte Grenadiergeist lebt weiter

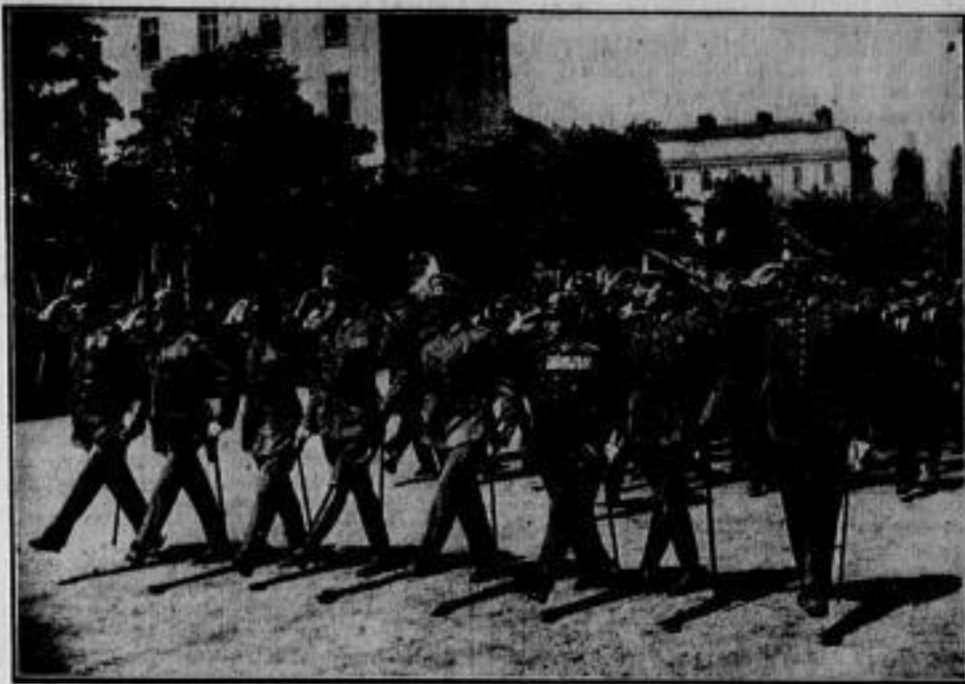
Sachsens ruhmreiche Garde traf sich zum 13. Sächsischen Grenadiertag in Dresden

Tausende von ehemaligen Angehörigen der sächsischen Grenadierregimenter waren dem Rufe der Kameradschaft...

Der erste Weg galt den gefallenen Kameraden, die im großen Kriege ihr Leben für Volk und Heimat dahingaben...

Rundgebung im Zirkus

Das riesige Rund war bis auf den letzten Platz mit den alten sächsischen Grenadieren besetzt, die hier einige erhebende Feiernstunden erlebten...



Vorbemarsch auf dem Hof der Grenadierkasernen

Den feierlichen Abschluss der Rundgebung bildete ein von Pfarrer Hermann, Leutnant d. R. im Leibgrenadier-Regiment 100, bearbeiteter und gesprochener

Festakt „250 Jahre Sächsische Grenadiere“

In zwölf Bildern schlug der Chronist die Ruhmesblätter des Geschicks der sächsischen Grenadiere auf, von dem Curfürstlichen Leibregiment des Jahres 1670, das 1688 Wien von den Türken befreien half...

Die Veranstaltungen des Sonntags begannen mit einem Feldgottesdienste

auf dem Kasernenhof des ehemaligen Leib-Grenadier-Regiments. In beiden Seiten der Kanzel waren die alten Fahnen der sächsischen Grenadierregimenter aufgezogen...

Nach dem Feldgottesdienst begrüßte der letzte Kommandeur der Brigade, Generalmajor a. D. v. Seydlitz-Gorschenberg, seine alten Grenadiere...

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Schwimmprüfung für das Reichspostschwimmteam. Diese findet nicht, wie vorgesehen, am 11. Juni, sondern am 18. Juni früh 5.45 Uhr im Gängeleienbad statt.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

## Bäuerliche Gemeinschaftsarbeit

### Genossenschaften in der Ernährungswirtschaft

Im Rahmen der großen Reichsnährhandschau hielt der Reichsverband der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften mit seinen vier Millionen Mitgliedern in München seine diesjährige Haupttagung ab. Zahlreiche Landesbauernführer und Vertreter landwirtschaftlicher Verbände sowie die Vertreter der Genossenschaftsorganisationen von Danzig, Döberitz, der Tschechoslowakei, Frankreich, Jugoslawien, Luxemburg und Ungarn nahmen an der Tagung teil.

Reichsverbandsvizepräsident Trumpf ging davon aus, daß immer mehr Mittel gesucht werden müßten, um den

**bestmöglichen Einfluß der Genossenschaften in der Ernährungswirtschaft**

im Rahmen der Marktordnung sicherzustellen. Die bisher schon gewählte enge Zusammenarbeit der Genossenschaften im Reichsnährhand werde zu einem bestmöglichen Einfluß der Kreditmittel im Dienst der Erzeugungsfähigkeit führen.

Als Führer des österreichischen Kreditgenossenschaftswesens und Generalanwalt des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens Österreichs als Bundesminister a. D. Buchinger unter Hinweis auf die verbesserten Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Deutschland der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen beider Länder günstig sein mögen. Die gleichen Gedanken entwickelte der Vertreter des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Ministerialrat Dr. v. Stoerk, der betonte, daß heute alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem österreichischen und deutschen Landwirtschaftswesen gegeben seien. Professor Konrad Meyer (Berlin) schilderte in einem Vortrag über „Woll, Ordnung und Genossenschaften“ die Entwicklung des Genossenschaftswesens im 19. Jahrhundert und erörterte eingehend das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen nach seiner Einlagerung in den Reichsnährhand. Aus dem vom Reichsverbandsvizepräsidenten Dr. Straub erhaltenen Jahresgeschäftsbericht geht hervor, daß heute

70 % der gesamten malzereimäßig verarbeiteten Milch von den Genossenschaften erbracht werden, und daß auch die genossenschaftliche Viehverwertung im weiteren Ausbau begriffen sei. Drei Millionen Stück Vieh im Gesamtwert von 80 Mill. RM wurden im abgelaufenen Jahre erbracht. Der Produktionserfolg dieser Viehverwertung wird im weiteren erweiternden Einfluß der landlichen Genossenschaften im Reichsnährhand eine klare Arbeitsteilung zwischen Orts- und Zentralgenossenschaften sowie die Unter- und Einordnung der genossenschaftlichen Unternehmen in die einheitlich geführte Wirtschaftspolitik des Staates notwendig.

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

### Speisereis und Expeditions-AG, Hiesje u. C. Berlin

Das Unternehmen, das im Vorjahr nach Abschreibungen von 44 250 RM aus einem dann noch verbliebenen Gewinn von 82 500 RM eine Dividende von 2 % verteilte konnte, schließt das Geschäftsjahr 1936 nach Anlageabschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 43 142 RM mit einem Verlust von 71 401 RM, der sich um den Gewinnvortrag auf 11 508 RM erhöht und aus dem die Dividende gedeckt werden soll.

Im Vorjahresbericht wird das unbefriedigende Ergebnis in der Hauptsache auf den Rückgang des Lagergeschäfts in einem bisher noch nicht dagewesenen Ausmaß zurückgeführt. Das Umsatzzug- und Verkehrsaufgebot ist zwar unter den sonstigen Schwierigkeiten und der Erhöhung des Preisniveaus, konnte aber dennoch im Zusammenhang mit dem allgemein getriggerten Güterverkehr eine beachtliche Steigerung erfahren. Der Güterumsatz lag in den Häfen Hiesje und Dresden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17 % erhöht, bleibt aber noch immer um 18 % hinter dem Stand des Jahres 1932 zurück.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Anlagevermögen 0,83 (0,94), Umlaufvermögen 1,97 (2,06) Hier ergibt sich die Verminderung aus der Lösung des Unternehmens von der Lager- und Expeditionsabteilung mbH (Danzig), Umlaufvermögen 0,59 (0,71), Aktienkapital 2,7 (2,99), sonstige Rücklage 0,192 (0,129), Rückstellungen 0,113 (0,027), Verbindlichkeiten 0,51 (0,49).

## Hauptversammlungen

### Institut Komand AG, Danzig i. S.

(Kontrollfirma) — Chemische Produkte

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1936 und setzte die Dividende auf 0 % (0 %) fest. Einfindlich Vortrag von 0,008 (0,007) wurde ein Reingewinn von 0,144 (0,114) Mill. RM erzielt. Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Verbindlichkeiten 2,273 (1,716), darunter Warenverbindlichkeiten mit 0,808 (0,661), Vorräte 1,861 (1,897), Kassenbestände 1,209 (1,897).

**J. D. Weidert AG, Holzfabrik, Wargen i. S.**

Die Hauptversammlung setzte die Dividende antragsgemäß auf 6 (4) % fest. Im neuen Geschäftsjahr hat die befriedigende Entwicklung angehalten.

## Fragen, die nicht nur den Einzelhändler angehen

### Von Steuerbescheinigungen, Automaten und Freigas

Zu den steuerlichen Unbedenklichkeitbescheinigungen für öffentliche Aufträge sind, wie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Einzelhandel mittelt, ergänzende Vorschriften des Reichsfinanzministers erschienen. Demnach ist wichtig zu wissen, daß die oben genannte Bescheinigung lediglich von der sich um einen Auftrag bewerbenden Firma zu fordern ist; bei einer Handelsfirma nicht also auch von deren Lieferanten.

Der Geschäftsführer der Zweigvereinigung Verkaufsgeschäfte, Dr. G. Vöffe, hat sich zur Verordnung über die Bescheinigungspflicht von Verkaufsgeschäften geäußert. Er spricht darin die Hoffnung aus, daß diese Klärung des Verkaufsrechts auch zur Verringerung der Reibungen zwischen Ladeneinzelhandel und Verlanbhandel führen wird.

Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat für die Aufstellung von Tafelstellen Richtlinien herausgegeben, damit hierbei die Belange des Preimarktes und der Wirtschaft gewahrt werden.

Für die Aufstellung von Automaten in Gaststätten wurden im Jahre 1935 mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministers von der Fachgruppe Automaten-Kaufleute-Gewerbe im Einzelhandel mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Einzelhandel Musterbedingungen herausgegeben, die sich in der Praxis bisher auf bewährt haben. Rummer ist eine Neuaufstellung erfolgt.

Im Einzelhandel besteht noch viel Unsicherheit, welche Kaufverträge urkundlich steuerpflichtig sind. Es kann hier nur geraten werden, die zuständigen Organisationen und Gliederungen des Einzelhandels zu befragen, da dort entsprechende Unterlagen vorhanden sind, die jeden Zweifel über die Urkundensteuerpflicht im Einzelhandel zu klären vermögen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Einzelhandel teilt hinsichtlich der Vollklimautomaten auf Bahnhöfen mit, daß Vollklimautomaten im räumlichen Zusammenhang mit offenen Verkaufsstellen stehen müssen. Die Deutsche Reichsbahn wird nach wie vor eine andere Auffassung nicht genehmigen.

Aus der Arbeit der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel ist eine erschütternde Ziffer des Leistungsstands bekannt geworden, daß nämlich 70,8 % aller Betriebsunfälle vermeidbar sind durch eigene Vorsicht, durch entsprechende Unfallversicherung und Beachtung der Verkehrsregeln auf dem Wege von und zur Arbeitstätte. Die Zentrale aller Berufsgenossenschaften, die Unfallversicherer, muß für jeden Arbeitsunfall mehr als 1 Mill. RM an Kosten für Betriebsunfälle aufwenden. An diesem Ver-

trag ist der deutsche Einzelhandel arbeitstäglich mit 10 000 RM Unfallkosten beteiligt.

Das Reichsgericht hat entschieden, daß „Freigas“ eine verbotene Zugabe ist. Damit wird das Urteil des Oberlandesgerichts Hamm bestätigt, daß die Lieferung eines Gasgeräts, auslamm mit einer bestimmten Anzahl von Kubikmeter Freigas, unzulässig ist.

## Devisen zur Pariser Weltausstellung

Das gleichzeitig die amtlichen Verkehrsämter der französischen Eisenbahnen in Köln und München mit Devisen bewirtschaftende gleichnamige Büro in Berlin macht darauf aufmerksam, daß in Erwartung der technischen Ausführungsbestimmungen des ebenfalls abgeschlossenen deutsch-französischen Reiseabkommens vorläufig noch keine Anträge auf Devisen gestellt werden können.

Es ist zwecklos, sich schriftlich, telefonisch oder persönlich vormerken lassen zu lassen, daß die Vorhaben für eine Reise nach Paris im Juli 1937 nicht angenommen werden, da die Vorhaben grundsätzlich nicht angenommen werden. Die drei genannten Büros verfügen nur über einen Teil des zur Verfügung stehenden Kontingents. Es ist ihnen praktisch deshalb unmöglich, alle Anträge zu befriedigen. Zur Stunde ist der Tag der Beginn der Entgegennahme von Devisenanträgen noch nicht bekannt; auf jeden Fall nicht in den allerersten Junitagen. Es wird noch darauf hingewiesen, daß Bankinstitute oder Devisenstellen keine Anträge für dieses Reiseabkommen erledigen können.

## Verordnung über Zolländerungen

Der Reichsminister der Finanzen, der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Reichsminister der Posten, Luftverkehr und Seehandel haben eine Verordnung über Zolländerungen erlassen. Die Verordnung betrifft die Tariffnummern 28 (Kartoffeln), 74 bis 76 (Nüsse, Koffees), 77 (Grenadillen), 179 (Säfte) und 610 B (Speerholze). Die Bestimmungen treten am 1. Juni 1937 in Kraft, mit Ausnahme der Änderung der Tariffnummer 28 (Kartoffeln), die vom 1. Juni 1937 an Geltung erlangt.

## Devisenkurse

**Neuesort, 6. Juni, 12 Uhr. Devisenkurs:** London 491,00, Berlin 40,00, Madrid 515,00, Ostindien 51,00, Paris 445,70, Brüssel 15,93,00, Italien 528,25, Schweiz 22,83, Stockholm 25,45, Celo 24,90, Rotterdam 22,02,50, Montreal-Ponten 498,025, Montreal 90,00, Buenos Aires, off. 30,00, inoff. 30,45, Rio 82, Japan 26,75, Shanghai 29,85, London 60 Tage Bankwechsel 492,75, d. d. d. Bankwechsel 492,75, Wien 18,72, Brno 34,75, Budapest 19,75, Buhareh 74,30, Belgrad 298, Athen 90,50, Sofia 185, Oestrich 218,25, Warschau 18,90.

## Von den Warenmärkten

### Hamburger Warenmarkt vom 5. Juni

**Kaffee:** Die Umsatztätigkeit hielt sich weiter recht beschränkt. In der Woche vom 31. Mai bis 5. Juni wurden in Hamburg insgesamt 30 500 Tsd. Kaffee eingeführt gegen 31 000 Tsd. in der Vorwoche. Die wichtigsten Lieferanteile an Kaffee werden auf 8 507 000 gegen 8 018 000 Tsd. bei der vorigen Veröffentlichung abgeleitet. — Santos: Spezial 52 bis 54, extra prima 49 bis 51, prima 48 bis 49, superior 47 bis 48, good 46 bis 47, inferior; gemischte: Salvador 38 bis 39, Guatemala 58 bis 59, Costa Rica 50 bis 51, Maracaibo 50 bis 51, Nicaragua 50 bis 51, Ohafrica 50 bis 51, Venezuela 50 bis 51, Columbia 50 bis 51, Mexico 51 bis 52, 91/2.

**Raffa:** Die Grundvermittlung erweist sich als stabil. Die Preise gingen vielfach nominell. — Kakaos: Kakao fermentiert 30/31-32/33, 33/34, 34/35, 35/36, 36/37, 37/38, 38/39, 39/40, 40/41, 41/42, 42/43, 43/44, 44/45, 45/46, 46/47, 47/48, 48/49, 49/50, 50/51, 51/52, 52/53, 53/54, 54/55, 55/56, 56/57, 57/58, 58/59, 59/60, 60/61, 61/62, 62/63, 63/64, 64/65, 65/66, 66/67, 67/68, 68/69, 69/70, 70/71, 71/72, 72/73, 73/74, 74/75, 75/76, 76/77, 77/78, 78/79, 79/80, 80/81, 81/82, 82/83, 83/84, 84/85, 85/86, 86/87, 87/88, 88/89, 89/90, 90/91, 91/92, 92/93, 93/94, 94/95, 95/96, 96/97, 97/98, 98/99, 99/100, 100/101, 101/102, 102/103, 103/104, 104/105, 105/106, 106/107, 107/108, 108/109, 109/110, 110/111, 111/112, 112/113, 113/114, 114/115, 115/116, 116/117, 117/118, 118/119, 119/120, 120/121, 121/122, 122/123, 123/124, 124/125, 125/126, 126/127, 127/128, 128/129, 129/130, 130/131, 131/132, 132/133, 133/134, 134/135, 135/136, 136/137, 137/138, 138/139, 139/140, 140/141, 141/142, 142/143, 143/144, 144/145, 145/146, 146/147, 147/148, 148/149, 149/150, 150/151, 151/152, 152/153, 153/154, 154/155, 155/156, 156/157, 157/158, 158/159, 159/160, 160/161, 161/162, 162/163, 163/164, 164/165, 165/166, 166/167, 167/168, 168/169, 169/170, 170/171, 171/172, 172/173, 173/174, 174/175, 175/176, 176/177, 177/178, 178/179, 179/180, 180/181, 181/182, 182/183, 183/184, 184/185, 185/186, 186/187, 187/188, 188/189, 189/190, 190/191, 191/192, 192/193, 193/194, 194/195, 195/196, 196/197, 197/198, 198/199, 199/200, 200/201, 201/202, 202/203, 203/204, 204/205, 205/206, 206/207, 207/208, 208/209, 209/210, 210/211, 211/212, 212/213, 213/214, 214/215, 215/216, 216/217, 217/218, 218/219, 219/220, 220/221, 221/222, 222/223, 223/224, 224/225, 225/226, 226/227, 227/228, 228/229, 229/230, 230/231, 231/232, 232/233, 233/234, 234/235, 235/236, 236/237, 237/238, 238/239, 239/240, 240/241, 241/242, 242/243, 243/244, 244/245, 245/246, 246/247, 247/248, 248/249, 249/250, 250/251, 251/252, 252/253, 253/254, 254/255, 255/256, 256/257, 257/258, 258/259, 259/260, 260/261, 261/262, 262/263, 263/264, 264/265, 265/266, 266/267, 267/268, 268/269, 269/270, 270/271, 271/272, 272/273, 273/274, 274/275, 275/276, 276/277, 277/278, 278/279, 279/280, 280/281, 281/282, 282/283, 283/284, 284/285, 285/286, 286/287, 287/288, 288/289, 289/290, 290/291, 291/292, 292/293, 293/294, 294/295, 295/296, 296/297, 297/298, 298/299, 299/300, 300/301, 301/302, 302/303, 303/304, 304/305, 305/306, 306/307, 307/308, 308/309, 309/310, 310/311, 311/312, 312/313, 313/314, 314/315, 315/316, 316/317, 317/318, 318/319, 319/320, 320/321, 321/322, 322/323, 323/324, 324/325, 325/326, 326/327, 327/328, 328/329, 329/330, 330/331, 331/332, 332/333, 333/334, 334/335, 335/336, 336/337, 337/338, 338/339, 339/340, 340/341, 341/342, 342/343, 343/344, 344/345, 345/346, 346/347, 347/348, 348/349, 349/350, 350/351, 351/352, 352/353, 353/354, 354/355, 355/356, 356/357, 357/358, 358/359, 359/360, 360/361, 361/362, 362/363, 363/364, 364/365, 365/366, 366/367, 367/368, 368/369, 369/370, 370/371, 371/372, 372/373, 373/374, 374/375, 375/376, 376/377, 377/378, 378/379, 379/380, 380/381, 381/382, 382/383, 383/384, 384/385, 385/386, 386/387, 387/388, 388/389, 389/390, 390/391, 391/392, 392/393, 393/394, 394/395, 395/396, 396/397, 397/398, 398/399, 399/400, 400/401, 401/402, 402/403, 403/404, 404/405, 405/406, 406/407, 407/408, 408/409, 409/410, 410/411, 411/412, 412/413, 413/414, 414/415, 415/416, 416/417, 417/418, 418/419, 419/420, 420/421, 421/422, 422/423, 423/424, 424/425, 425/426, 426/427, 427/428, 428/429, 429/430, 430/431, 431/432, 432/433, 433/434, 434/435, 435/436, 436/437, 437/438, 438/439, 439/440, 440/441, 441/442, 442/443, 443/444, 444/445, 445/446, 446/447, 447/448, 448/449, 449/450, 450/451, 451/452, 452/453, 453/454, 454/455, 455/456, 456/457, 457/458, 458/459, 459/460, 460/461, 461/462, 462/463, 463/464, 464/465, 465/466, 466/467, 467/468, 468/469, 469/470, 470/471, 471/472, 472/473, 473/474, 474/475, 475/476, 476/477, 477/478, 478/479, 479/480, 480/481, 481/482, 482/483, 483/484, 484/485, 485/486, 486/487, 487/488, 488/489, 489/490, 490/491, 491/492, 492/493, 493/494, 494/495, 495/496, 496/497, 497/498, 498/499, 499/500, 500/501, 501/502, 502/503, 503/504, 504/505, 505/506, 506/507, 507/508, 508/509, 509/510, 510/511, 511/512, 512/513, 513/514, 514/515, 515/516, 516/517, 517/518, 518/519, 519/520, 520/521, 521/522, 522/523, 523/524, 524/525, 525/526, 526/527, 527/528, 528/529, 529/530, 530/531, 531/532, 532/533, 533/534, 534/535, 535/536, 536/537, 537/538, 538/539, 539/540, 540/541, 541/542, 542/543, 543/544, 544/545, 545/546, 546/547, 547/548, 548/549, 549/550, 550/551, 551/552, 552/553, 553/554, 554/555, 555/556, 556/557, 557/558, 558/559, 559/560, 560/561, 561/562, 562/563, 563/564, 564/565, 565/566, 566/567, 567/568, 568/569, 569/570, 570/571, 571/572, 572/573, 573/574, 574/575, 575/576, 576/577, 577/578, 578/579, 579/580, 580/581, 581/582, 582/583, 583/584, 584/585, 585/586, 586/587, 587/588, 588/589, 589/590, 590/591, 591/592, 592/593, 593/594, 594/595, 595/596, 596/597, 597/598, 598/599, 599/600, 600/601, 601/602, 602/603, 603/604, 604/605, 605/606, 606/607, 607/608, 608/609, 609/610, 610/611, 611/612, 612/613, 613/614, 614/615, 615/616, 616/617, 617/618, 618/619, 619/620, 620/621, 621/622, 622/623, 623/624, 624/625, 625/626, 626/627, 627/628, 628/629, 629/630, 630/631, 631/632, 632/633, 633/634, 634/635, 635/636, 636/637, 637/638, 638/639, 639/640, 640/641, 641/642, 642/643, 643/644, 644/645, 645/646, 646/647, 647/648, 648/649, 649/650, 650/651, 651/652, 652/653, 653/654, 654/655, 655/656, 656/657, 657/658, 658/659, 659/660, 660/661, 661/662, 662/663, 663/664, 664/665, 665/666, 666/667, 667/668, 668/669, 669/670, 670/671, 671/672, 672/673, 673/674, 674/675, 675/676, 676/677, 677/678, 678/679, 679/680, 680/681, 681/682, 682/683, 683/684, 684/685, 685/686, 686/687, 687/688, 688/689, 689/690, 690/691, 691/692, 692/693, 693/694, 694/695, 695/696, 696/697, 697/698, 698/699, 699/700, 700/701, 701/702, 702/703, 703/704, 704/705, 705/706, 706/707, 707/708, 708/709, 709/710, 710/711, 711/712, 712/713, 713/714, 714/715, 715/716, 716/717, 717/718, 718/719, 719/720, 720/721, 721/722, 722/723, 723/724, 724/725, 725/726, 726/727, 727/728, 728/729, 729/730, 730/731, 731/732, 732/733, 733/734, 734/735, 735/736, 736/737, 737/738, 738/739, 739/740, 740/741, 741/742, 742/743, 743/744, 744/745, 745/746, 746/747, 747/748, 748/749, 749/750, 750/751, 751/752, 752/753, 753/754, 754/755, 755/756, 756/757, 757/758, 758/759, 759/760, 760/761, 761/762, 762/763, 763/764, 764/765, 765/766, 766/767, 767/768, 768/769, 769/770, 770/771, 771/772, 772/773, 773/774, 774/775, 775/776, 776/777, 777/778, 778/779, 779/780, 780/781, 781/782, 782/783, 783/784, 784/785, 785/786, 786/787, 787/788, 788/789, 789/790, 790/791, 791/792, 792/793, 793/794, 794/795, 795/796, 796/797, 797/798, 798/799, 799/800, 800/801, 801/802, 802/803, 803/804, 804/805, 805/806, 806/807, 807/808, 808/809, 809/810, 810/811, 811/812, 812/813, 813/814, 814/815, 815/816, 816/817, 817/818, 818/819, 819/820, 820/821, 821/822, 822/823, 823/824, 824/825, 825/826, 826/827, 827/828, 828/829, 829/830, 830/831, 831/832, 832/833, 833/834, 834/835, 835/836, 836/837, 837/838, 838/839, 839/840, 840/841, 841/842, 842/843, 843/844, 844/845, 845/846, 846/847, 847/848, 848/849, 849/850, 850/851, 851/852, 852/853, 853/854, 854/855, 855/856, 856/857, 857/858, 858/859, 859/860, 860/861, 861/862, 862/863, 863/864, 864/865, 865/866, 866/867, 867/868, 868/869, 869/870, 870/871, 871/872, 872/873, 873/874, 874/875, 875/876, 876/877, 877/878, 878/879, 879/880, 880/881, 881/882, 882/883, 883/884, 884/885, 885/886, 886/887, 887/888, 888/889, 889/890, 890/891, 891/892, 892/893, 893/894, 894/895, 895/896, 896/897, 897/898, 898/899, 899/900, 900/901, 901/902, 902/903, 903/904, 904/905, 905/906, 906/907, 907/908, 908/909, 909/910, 910/911, 911/912, 912/913, 913/914, 914/915, 915/916, 916/917, 917/918, 918/919, 919/920, 920/921, 921/922, 922/923, 923/924, 924/925, 925/926, 926/927, 927/928, 928/929, 929/930, 930/931, 931/932, 932/933, 933/934, 934/935, 935/936, 936/937, 937/938, 938/939, 939/940, 940/941, 941/942, 942/943, 943/944, 944/945, 945/946, 946/947, 947/948, 948/949, 949/950, 950/951, 951/952, 952/953, 953/954, 954/955, 955/956, 956/957, 957/958, 958/959, 959/960, 960/961, 961/962, 962/963, 963/964, 964/965, 965/966, 966/967, 967/968, 968/969, 969/970, 9

## Um den Davispokal

### Deutschland gegen Italien 2:1

#### v. Cramm besiegt Canepile

Gewitterschwüle lastete über der prächtigen Anlage des Mailänder Tennis-Clubs, als am Sonnabend der Davispokal-Kampf zwischen Deutschland und Italien seinen Anfang nahm. Die Tribünen waren von 1500 Zuschauern besetzt; sehr stark vertreten war natürlich auch die deutsche Kolonie in Mailand. Während in der Ferne schon der Donner eines auflebenden Gewitters rollte, eröffneten Gottfried von Cramm und Italiens Juniorenmeister Canepile den Reigen der Kämpfe. Wie nicht anders zu erwarten war, gab es einen sicheren Sieg unseres Meisters, immerhin mußte aber v. Cramm einen Satz abgeben, bevor er mit 6:1, 4:6, 6:1, 6:4 den Führungspunkt für Deutschland buchsen konnte. Der junge Italiener, der von seinen temperamentvollen Randschreibern bei jedem gelungenen Ball mit härmlichem Beifall bedacht wurde, machte seine Sache recht nett, vermochte aber trotzdem v. Cramm nie ernstlich zu gefährden. Hart umkämpft war vor allem der zweite Satz, den v. Cramm schließlich nach 4:4 seinem Gegner überließ. Im dritten Satz war der Deutsche hoch überlegen.

#### Henkel von de Stefani geschlagen

Das zweite Spiel des Mailänder Kampfes Deutschland gegen Italien brachte mit der Niederlage von Heinrich Henkel eine sensationelle Ueberraschung. Mit 6:3, 6:3, 5:7, 6:2 wurde der Berliner von G. de Stefani geschlagen, so daß der Kampf entgegen allen Erwartungen nach dem ersten Tage 1:1 steht. Henkel begann das Gesicht mit flotten Angriffen, aber de Stefani verteidigte sich sehr geschickt, ergriff dann selbst die Offensive und büchte die beiden ersten Sätze jedesmal mit 6:3. Der dritte Satz fiel nach endlosem Hin und Her mit 5:7 an Henkel, der aber die Niederlage später doch nicht mehr abwehren konnte und den vierten Satz mit 2:6 abgeben mußte. Die Niederlage unseres Frankreich-Meisters läßt sich nur damit erklären, daß Henkel nicht ganz auf dem Posten war und seine Leistungen durch das feucht-schwüle Wetter — es ging während des ganzen Kampfes ein leichter Regen nieder — stark beeinträchtigt wurden.

#### Das Doppel gewonnen

Auf der Anlage des Mailänder Tennisclubs wurde der Davispokalkampf zwischen Deutschland und Italien am Sonntag mit dem Doppel fortgesetzt. In knapp einer Stunde siegte unser Meisterpaar Gottfried v. Cramm und Heinrich Henkel mit 6:3, 6:1, 6:1 gegen die Italiener Quintia Valle-Taroni, so daß Deutschland nunmehr mit 2:1 führt. 15000 Zuschauer erlebten diesen glatten Doppelsieg. Vor allem war Heinrich Henkel wesentlich besser als am Vortag, und auch v. Cramm zeigte eine abgerundete Leistung, trotzdem er sich hin und wieder auch einige Schwächen leistete und dreimal den Ball hoch ins eigene Feld schlug. Der Knarrschiffkonzert spielte vor allem auf den jungen Quintia Valle, bei dem das Zusammenspiel mit seinem Partner nicht recht klappte.

#### Belgien gegen Schweden 3:2

Recht knapp war der Ausgang des Davispokaltreffens Belgien gegen Schweden in Brüssel. Die Belgier siegten mit 3:2 gegen die Schweden und treffen nun, sofern in Mailand Ueberraschungen am Schlußtag ausbleiben, vom 11. bis 13. Juni in Berlin mit Deutschland in der Vorkampfrunde aufeinander. Der Nachwuchsspieler Kapazität stellte durch einen 6:1, 6:2, 6:1-Erfolg über den etwas schwachen Schweden Wortensson den Endgegner Belgien sicher. Vaxrotz wurde im letzten Spiel von Carl Schröder nach schwerem Hinterrückkampf mit 6:3, 3:6, 6:0, 4:6, 6:2 geschlagen.

#### Weckerling-Deutschland gewinnt die 1. Etappe

### Deutschland-Rundfahrt begann

#### Von Berlin nach Breslau

Die Deutschland-Rundfahrt 1937 wurde um 7 Uhr in der Kochstraße in Berlin gestartet. Das 60 Mann starke Feld wurde in neutralisierter Fahrer hinaus nach Bieddorf begleitet, wo die Freigabe erfolgte. Auf der ersten Etappe nach dem 225,5 Kilometer entfernten Breslau luden die deutschen Berufsfahrer ein ganz großes Rennen. Sie brühten pfeifenlos auf das Tempo und ließen die Ausländer gar nicht aufkommen. Die Entscheidung fiel schon bei Grünberg in Schlesien, wo sich Weckerling und Ruffschach vom Felde freimachten und ihren Vorsprung von 11 Minuten bis zum Schluß hielten.

45 Minuten vor den Berufsfahrern waren die 80 Amateure in Berlin abgefahren, die einen Sonderwettkampf austrugen. Auf halbem Wege hatten Schmidt (Berlin) und Schulze (Chemnitz) einen Ausreißversuch gemacht. Doch wurden sie wieder eingeholt. Am Ziel trafen 12 Mann gemeinsam ein und den Spurt gewann Meister Fritz Scheller (Bielefeld) vor dem brandenburgischen Meister Schmidt und Langhoff (Bielefeld).

45 Minuten später trafen, begrüßt von 100000 Breslauern, Weckerling und Ruffschach am Hermann-Obring-Stadion ein. Im Endspurt konnte Weckerling seinen tapferen Kameraden knapp schlagen. Der vorläufige Sieger Herm. Bufe mußte wegen Schaltungsdefektes und Retten-schadens schon am Anfang aufgeben.

Dienstag wird die zweite Etappe Breslau-Dresden-Chemnitz im Angriff genommen.

#### Die Deutschlandfahrer in Dresden

Dienstag haben die Deutschlandfahrer die zweite Etappe Breslau-Dresden-Chemnitz, das

#### Italien gegen England 4:1 (3:0)

Mund 10000 Zuschauer wohnten am Sonntag in Paris dem Endspiel des Weltausstellungsfußballturniers zwischen dem FC Bologna und Hellas Bona von Hel. In dem hier getriebenen Kampf traten die Italiener verdient mit 4:1 (3:0) Toren. Die Engländer lieferten anfangs ein ausgezeichnetes Spiel, verloren jedoch die Führung an dem herausragenden Vorwärtsspieler Tordonei, der sich ins leere Tor geschossen hatte. In allem Ueberflut verlor Hellas infolge Verletzung noch den guten Verteidiger Barlow. In der 35. Minute der zweiten Halbzeit war Reguiano zum dritten Male für Bologna erfolgreich, und erst 15 Minuten vor Schluß glückte den Engländern durch den Halbsinken Field der Ehrentreffer.

#### Jugoslawien gegen Südafrika 4:1

Die restlichen beiden Einzelspiele des Davispokalkampfes Jugoslawien gegen Südafrika in Zagreb wurden erwartungsgemäß von den Einzelspielern gewonnen. Punccec besiegte Farquharson mit 6:1, 6:1, 6:1, 6:1, und Vallada beschloß über Kirby mit 6:1, 6:4, 6:2 die Oberhand. Das Gesamtergebnis lautet 4:1 für Jugoslawien, das hier nunmehr mit der Tschekoslawakei um den Eintritt in die Schlussrunde der Europazone zu kämpfen hat.

#### Tschechoslowakei gegen Frankreich 4:1

Vor wiederum vollbesetzten Tribünen wurde am Sonnabend auf der Döyinsel in Prag das Doppel der Davispokal-Kampfes Tschekoslowakei gegen Frankreich ausgetragen. Die Vertreter der Tschekoslowakei, H. Reuzel — Dsch. die am ersten Tage in den Einzelspielen bereits eine 2:0-Führung herausgeholt hatten, trennten sich nicht übermäßig an. So konnten die Franzosen Horotta — Pera, von denen Klumetter Horotta am Kopf unüberwindlich war, den Kampf mit 6:3, 2:6, 6:2, 6:2 gewinnen und einen Punkt für Frankreich aufholten.

Auch die beiden restlichen Spiele wurden eine sichere Beute der Vertreter der Tschekoslowakei, die 4:1 gewannen.

#### Schalke 04 und 1. FC Nürnberg im Endspiel

### Deutsche Fußball-Meisterschaft

In der am Sonntag ausgetragenen Vorkampfrunde der Deutschen Fußball-Meisterschaft setzten sich im Berliner Olympiastadion der 1. FC Nürnberg mit 3:2 (1:0) gegen den Hamburger SV und im Kölner Stadion Schalker 04 mit 4:2 (1:1) gegen den VfB Stuttgart durch. Schalke 04 und 1. FC Nürnberg bestritten nunmehr am 30. Juni im Olympiastadion in Berlin das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft.

#### Hamburger SV mit 3:2 (1:0) geschlagen

Der 1. FC Nürnberg mußte gegen den Hamburger SV den erwarteten großen Kampf bestehen, um als Verteidiger des Titels eines deutschen Fußballmeisters abermals in das Endspiel einzuziehen zu können. Nur mit 2:2 siegte der Klub in einem Spiel, dessen Verlauf sich in der zweiten Hälfte fast dramatisch entwickelte. Etwa 80000 Zuschauer wohnten dem Kampfe im Olympiastadion des Berliner Reichsparlaments bei. Die große Hitze beeinflusste das Spiel namentlich in der ersten Halbzeit sehr. Bis zur Pause gelte das Spiel nicht

#### Sportfest des Polizei-SV Dresden

Der Polizei-SV Dresden, der in der letzten Woche auf seinem Plage an der Büxendörfer Straße eine Sportwoche durchführte, beendete diese am Sonntag mit einer Reihe leichtathletischer Wettkämpfe, die von Fuß- und Handballspielen unterbrochen wurden, über die wir an anderer Stelle berichten.

Den Dreifachkampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen), der in drei Klassen ausgetragen wurde, entschied im Jahrgang 1906/18 Oberwachmeister Friedrich (1. Hundertstel) mit Höchstpunktzahl von 1831,20 zu seinen Gunsten und gewann damit den Ehrenpreis des Staatsministers Reich. In der Dienststellen-Hindernisklasse wurde die 2. Hundertstelkraft mit 2:18,4 Sieger und erhielt den vom Polizeigenerall Baluge gestifteten Ehrenpreis. Im Vierkampf der Frauen (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Hoch- und Weitsprung) siegte Fräulein Thiele mit 155 Punkten vor Fräulein mit 122 Punkten, worfür sie den Ehrenpreis des Reichsstaatsministers Reichmann erhielt.

Die Siegerehrung nahm der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst Baffelt, vor, wobei er alle Siegerinnen und Sieger persönlich beglückwünschte.

Die Ergebnisse: Dreifachkampf, Jahrgang 1907 und Jüngere: 1. Hauptwachmeister Bannwitz (Kriminalamt) 1361,55 P., 1898/1905: 1. Schriftführer Krause (14. Motor) 1874,40 P., 1906/18: 1. Oberwachmeister Friedrich 1831,20 P., Reitenwettkampf: 1. Oberwachmeister Hermann (2. Hundertstel) 87,10 Meter, Dreimal-1-Runde-Mittelsprung: 1. Hauptwachmeister 2:29, 2. Motorpost-Abteilung 2:42,7. Rhythmus-1-Munde-Dienststellenklasse: 1. W. Stauder Dresden 4:09,5, 2. Reichsausschick-Abteilung des Polizei-SV 4:14,7, Dienststellen-Hindernisklasse: 1. 2. Hundertstelkraft 2:15,4, 2. 1. Hundertstelkraft 2:17, 180-Meter-Lauf: 1. Wachmeister Reichsad (3. Hundertstel) 4:24. Vierkampf der Frauen: 1. Thiele 155 P., 2. Thiele 122 P., Kleinfußball: 1. Polizeimeister Bitter (3. Hundertstel) 150 Punkte. Handballturnier der Kellner: Steyer SV Straßenbahn Dresden, Handballturnier für unter 18jährige: Endspiel Polizei-SV Dresden gegen Völsperverein 88:22.

#### Hockeysport am Sonntag

Der Sonntag brachte im schicklichen Hades nur wenige Punkte.

NSG 2. gegen Bahner Hadesklub 1. 4:2 (3:1)

Nieser Sportverein 1. gegen SV Ost 3. 3:0 (2:0)

SV 1911 Adhan 1. gegen Dresdner SV 4. 2:1 (1:0)

End 630 Kilometer, um 7 Uhr früh in Angriff genommen. Die Fahrt geht über Regnitz, Weitz, Köbau, Baugen, Dresden, zum Tappenzel Chemnitz.

In Dresden werden die ersten Fahrer nach 14 Uhr in Bahlsen erwartet. Der Weg führt über die Bahner Landstraße, Grundstraße, Körnerplatz, Elbbrücke, Raumannstraße, Barteisplatz, Hindenburgufer, Sachsendamm, Terrassenufer, Große Bachstraße, Deventerstraße, Könnenstraße, Bahnunterführung, Weißeritzstraße, Köbauener Straße, Wernerstraße, Kesselsdorfer Straße, den Gorblicher Berg hinan, über Kesselsdorf nach Freiberg, dort die Dresdener Straße, Hornstraße, Bismarckplatz, Schillerstraße, Platz der St. Chemnitzstraße, weiter über Dederan nach Chemnitz zum Ziel am Schloßberg.

Besonders interessante Punkte zur Beobachtung der Fahrer sind die Grundstraße in Wolschitz und der Gorblicher Berg.

#### Rund um den Schwanenteich

Das große Zuschauer-Straßenrennen, das 80mal um den Schwanenteich führt, hatte 15000 Zuschauer angelockt. Das Rennen, bei dem nach jeder Runde Spürwertungen erfolgten, fand völlig im Reigen der Chemnitzfahrer. Die ersten Plätze belegen: 1. Niemann (Diamant Chemnitz) 1:29,88, 78 Punkte; 2. Kühn (Wanderer Chemnitz) 2 Punkte; 3. Tsch (Wanderer Chemnitz) 28 Punkte; 4. Richter (Diamant Chemnitz); 5. Schubert (Wanderer Chemnitz).

#### Dauerrennen in Paris

Am Sonntag wurden auf der Pariser Buffalostraße die Dauerrennen um das Goldene Rad ausgetragen. Der deutsche Siegermeister Rich Regé, Dorfmond, kam jedoch nur auf den vierten Platz. In der Gesamtergebnung siegte A. Semb, 6 Punkte, vor Vaccuenco, 5 Punkte, Ebergnal, 6 Punkte, und Regé, 6 Punkte.

die erwartete Leistung. Die Klubmannschaft ließ ihre große Klasse mehr nur ahnen, und in der Abwehr sah man einige Fehler, die leicht zu Verlusstoren hätten führen können. Der Angriff hatte nicht den rechten Druck. Immerhin wurde die Hamburger Abwehr durch das Nürnberger liasse Vorspiel häufig in Verwirrung gebracht. In der achten Minute gab es die erste aufregende Torjense. Ein Kopfball von Dörfel verfehlte knapp sein Ziel. In der 22. Minute fiel das Führungstor der Nürnberger durch Eisberg, der ziemlich freilebend ungehindert einschleichen konnte. In der 28. Minute waren die Reichshofen wieder einmal dem Ausgleich nahe. Hoffmann hatte den Ball über Köhl ins Tor geschoben. Nach diesem Tor war die Abwehr in der Linie ab.

In der zweiten Hälfte zeigten die Nürnberger, daß sie mit Recht deutscher Meister sind. Schon in der 7. Minute konnte Guhner das zweite Tor herbeibringen. Wartung konnte den Ball gerade noch berühren, aber nicht halten. 2:0 für Nürnberg. Das Spiel die Entscheidung zu bedeuten und die Klubmannschaft fühlte sich auch schon als Sieger, und ließ merklich nach. Jedoch wurde der Kampfspekt der Hamburger noch dem ersten überraschenden Gegentreffer ausgetrieben. Der Mittelfürmer Hoffmann umspielte vier Nürnberger und konnte den Ball über Köhl ins Tor schießen. Nach diesem Treffer in der 16. Minute kämpfte Hamburg dann verblissen um den Ausgleich. Als Road in der 30. Minute für kurze Zeit passieren mußte, fiel bereits um ein Haar das dritte Nürnberger Tor. Aber Friedel wurde gerade noch vor dem Abschluß von Reinhard vom Ball getrennt. In der 32. Minute kam dann der überraschende Durchbruch Carlsson, der an der verwirrten Nürnberger Abwehr vorbei blitzschnell einschloß. In der 40. Minute erst fiel das dritte bedeutende Tor für Nürnberg. Aus 40 Meter Entfernung schloß Dehm das Leder nach einem Freistoß gegen den Torposten und Guhner konnte den Ball mit dem Kopf ins Netz befördern.

#### Schalke 04 gegen VfB Stuttgart 4:2 (1:1)

Erwartungsgemäß besiegte Schalke 04 den VfB Stuttgart. Doch der Erfolg vor 80000 Zuschauern bei glühender Hitze im Kölner Stadion war schwerer errungen, als das Ergebnis von 4:2 (1:1) zu belegen scheint. Die Stuttgarter erwiesen sich in der ersten Hälfte als ebenbürtige Gegner, waren allerdings nach der Pause den Knappen nicht mehr gewachsen. Schalke spielte anfangs sehr vorsichtig und war auf Torgelbesichtig bedacht. Weltweit spielten sie nur mit drei Sturmern. Diese Taktik erwies sich als richtig. Die Stuttgarter liefen sich an der Abwehr tot und hatten in der zweiten Hälfte nicht mehr die Kraft, die aus sich herausgehenden Knappen aufzuhalten. Ausgeschiedene Spielte die Vierterreihe. Im Sturm gefiel besonders Gellesch und Urban, sowie Reiwisch. Gjezan hatte mit vielen Aktionen Wech. In der 8. Min. wurde Schalke ein Elfmeter zugesprochen, den Paertgen einwirkte. Obwohl durch den Gegentreffer etwas nervös geworden, hatten die Stuttgarter zunächst etwas mehr vom Spiel. In der 20. Minute führte ein Freistoß, den Schäfer mit dem Kopf verlängerte, zum Ausgleich. Schon in der dritten Minute nach der Pause ging Schalke durch einen herrlich getriebenen Freistoß von Gjezan mit 2:1 in Führung. Damit war das Schicksal der Stuttgarter bereits besiegelt, die sich immer mehr von den nun ganz aus sich herausgehenden Schalkern zurückdrängen ließen. Durch Koch kam Stuttgart in der 40. Minute noch einmal durch 11-Meter-Ball zum Ausgleich. Doch nun war der Schalke Siegeszug nicht mehr aufzuhalten. Zwei Schüsse in der 71. und 78. Minute führten zu zwei Toren, deren Schützen Gellesch und Gjezan waren.

Deutscher Reichsbund für Weibesübungen

Nationalmannschaft — Gaumannschaft Gachfen  
Sonntag, den 13. Juni 1937, nachmittags 17 Uhr, SSC-Sportpark, D'Eragehege  
Vorher Leichtathletische Kreismeisterschaften

Stadion: Gachfen am 18.00 Uhr einh. Sportplätze. Aufschlag: Scharfstraße 100, 0.30 einh. Sportplätze, Steinstraße 100, 0.80 einh. Sportplätze, Steinstraße 100, 1.50 einh. Sportplätze. Berichterstattungen: Tolle Sportredaktion, Sporthaus Dörfel, Gachfen, Scharfstraße 100, 0.80 einh. Sportplätze, Steinstraße 100, 1.50 einh. Sportplätze.

SC Planitz, PSV Chemnitz und DSC siegen

Um den Tschammer-Pokal

Im Kampf um den Tschammer-Fußballpokal wurden am Sonntag und Sonntag in Sachsen drei zur Hauptrunde zählende Spiele ausgetragen.

DSC gegen VfB Glauchau 3:1 (2:1)

Wie wir schon in unserer Vorwoche zum Ausdruck brachten, waren die Wettkämpfe ein Geschehen, der nicht leicht zu schätzen war.

Die TSC-Mannschaft spielte recht ansprechend, wenn auch die Kombination mitunter etwas übertrieben war und viel zu wenig der Ball zum Ballbesitzer hin zu fließen vermochte.

Zwickauer BK geg. SC Straßensport Dresden 1:2 (0:2)

Der Anfangslauf der Zwickauer lief auf ein gänzlich Abschneiden ihrer Elf hin.

Heidenauer Sportklub gegen OB Bischofswerda 5:2

Die Heidenauer hatten auf heimlichem Boden einen recht guten Tag.

Fußballsport am Sonnabend

Guts Muts schlägt Sportfreunde 01 3:2 (2:1)

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich am Sonnabend an der Bülowstraße die beiden alten Helden zum zweiten Male.

Fußball im Reiche und Auslande

Endspiel des Weltausstellungsturniers in Paris

Die Schweiz gegen die Tschechoslowakei 1:4 (0:3).

Länderspiel

Belgrad: Jugoslawien gegen Belgien 1:1 (1:0).

Tschammer-Pokalspiele:

Gau I (Sachsen): MSV von der Goltz Tzitzel gegen Berliner SC 1:1.

Gau II (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau III (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau IV (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau V (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau VI (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau VII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau VIII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau IX (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau X (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XI (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XIII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XIV (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XV (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XVI (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XVII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XVIII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XIX (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XX (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXI (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXIII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXIV (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXV (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXVI (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXVII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXVIII (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXIX (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Gau XXX (Sachsen): VfL Zittau gegen Bader 04 Berlin 0:0.

Tschammerpokalspielen kämpften. Die Velosiger kämpften, wie Reich gegen die Chemnitzer, mit größter Begeisterung, und es entwickelte sich ein spannendes Spiel.

Doppelfieg des Sportklubs Planitz

Der Sportklub Planitz ist zur Zeit in ganz großer Form. Nachdem er am Sonntag gegen die Niederbismarcker Fortuna Tüschendorf überlegen mit 4:1 (1:1) gesiegt hatte, schlug er am Sonntag im Tschammerpokalspiel Fortuna Velitz, die in voller Begleitung antrat, mit nicht weniger als 8:2 (4:1).

Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse

Obwohl zwei Mannschaften, der Heidenauer Sportklub und der OB Bischofswerda bereits ihr vorletztes Spiel in der Aufstiegsrunde ausgetragen haben, ist noch immer keine Entscheidung gefallen, welches die beiden Mannschaften sind, dieünftig in der Bezirksklasse spielen.

Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse

Punktschlüssel vom 6. Juni 1937

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unsch., Verl., Punkte. Rows include SC Strahobahn, Heidenauer Sportklub, OB Bischofswerda, and Zwickauer BK.

Heidenauer Sportklub gegen OB Bischofswerda 5:2

Die Heidenauer hatten auf heimlichem Boden einen recht guten Tag. Wohl konnte der Bischofswerdaer Schuss den Heidenauer Torwart ausblenden, doch zur Pause führten die Heidenauer bereits wieder mit 2:1 und kehrten dann auf 3:1.

Zwickauer BK geg. SC Straßensport Dresden 1:2 (0:2)

Der Anfangslauf der Zwickauer lief auf ein gänzlich Abschneiden ihrer Elf hin. Aber nach wenigen Minuten Spielzeit nahmen die Dresdner das Heft in die Hand und nutzten sich mit erfolgreichem Stürmergebnis mehr und mehr durchzusetzen.

Fußballsport am Sonnabend

Guts Muts schlägt Sportfreunde 01 3:2 (2:1)

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich am Sonnabend an der Bülowstraße die beiden alten Helden zum zweiten Male in der Geschichte weniger Wochen gegenüber.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Bezirk Leipzig

Leipzig: SC 99 gegen Germania 07 2:2, Olympia gegen Viktoria 2:1, Viktoria gegen Eintracht 1:3.

Leipzig: Bader gegen Bader Leipzig 2:4.

Bezirk Plauen-Zwickau

Plauen: 1. Vogl. SC gegen Eintracht, Ost 4:1.

Reichenbach: 1. FC gegen Thüringen Weida 0:0, Sturm gegen SC Gersdorf 0:2.

Gemünd: SC 06 gegen Weerane 07 1:2.

Zwickau: FC 02 gegen SC Apolda 0:1, SC gegen Germania Wittweide 2:1.

Leipzig: SC 09 gegen SC Mies 1:4 (1:2).

Leipzig: Teutonia gegen SC Plauen 4:1.

Leipzig: SC gegen Thüringen Weida 0:0.

Leipzig: SC gegen Fortuna Tüschendorf 4:1 und gegen Fortuna Velitz 8:2.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Leipzig: SC gegen SC Ost 0:0.

Berliner Sportclub deutscher Hockeymeister

Die erste deutsche Hockeymeisterschaft ist entschieden. In einem herrlichen Kampf zwischen dem Berliner Sportclub und dem Essener siegt der Berliner auf dem von 15000 Zuschauern besetzten Platz an der Kosa nach Verlängerung mit 2:1, (0:1, 1:1).

SV Südwest gegen Spielvereinigung 3:3 (1:0)

In Gittersee stellte sich am Sonnabend die Spielvereinigung der VfL des Jubilars vor 1000 Zuschauern, die, wie schon am letzten Sonntag, auch diesmal Jungen eines klaren und anständigen Kampfes wurden.

OB 08 Meißner gegen VfB 03 Dresden 4:1 (2:0)

In Meißner feierte der OB 08 Meißner einen etwas überraschenden Sieg gegen den VfB 03, der von seinem Schussvermögen verfehlt war.

Sportgemeinde 1936 Bischofswerda gegen Sportfreunde 01 Komb. 2:4 (1:2)

Anlässlich der ersten Wiederkehr ihres Gründungsalters hatten sich die Bischofswerdaer eine feierliche Gf der Sportfreunde 01 verpflichtet, der sie sich mit 2:4 beugen mußten.

Dresdner SC 1910 gegen SC 1900 Sachsen 3:3 (1:0)

Dass von den Heidenauer erzielte Unentschieden kommt überraschend, denn man rechnete allseits mit einem Sieg der Sachsen, die mit einigen Ersatzleuten antraten und gegen die sehr spielfrischen DSC'er nur ein Unentschieden erreichen konnten.

SC Allianz gegen SC 1893 Dresden 4:0 (2:0)

Die Allianz-Elf war sehr gut im Schwung und siegte sicher. Die Allianz-Elf war sehr gut im Schwung und siegte sicher.

Handball am Montag: Die Chlorodont-Sportvereinigung fährt vom 7. bis 12. Juni auf ihrem Plage in Meißer eine Sportwoche durch.

Gesellschaftsspiele des Sonntags

Von den Gesellschaftsspielen übertraf die hohe Sieg der Radebeuler über die Freiburger Sportfreunde ebenso sehr, wie die hohe Niederlage, die Spielvereinigung mit aus Döbeln heimbrachte.

Radebeuler SC gegen Sportfreunde Freiberg 7:1

Die Radebeuler haben schon beim Seitenanstoß 3:1 in Führung, nachdem die Freiburger beim Stande von 2:0 bereits vor Halbzeit an ihren Ehrentreffer gekommen waren.

OB Niederfeldig gegen Dresdenia 3:0

Auch in Niederfeldig wurde Dresdenia eine recht deutliche Heberlegenheit einer Kreisfußballmannschaft anerkennen.

VfL Reichsbahn Meissen gegen VfL Reichsbahn Dresden 3:2 (1:1)

Wenig unerwartet kamen die Meißner am Wehlerknäuser zu einem knappen Sieg über ihre Dresdener Berufskameraden.

Döbeler Sportklub gegen Spielvereinigung 9:1

Eine unbedeutende Niederlage brachten die Meißner von ihrer Reife nach Döbeln mit. Schon beim Paukenschlag lagen die Spielkameraden Döbeler 4:1 in Front.

Um den Oberlausitzer Kreispokal

Budissa Bautzen gegen Panitzsch SC 2:1 (1:1)

Das erste Spiel der beiden Gruppenleiter brachte einen verdienten Sieg für die Budissener, die zudem noch das Weh hatten, schon in der ersten Halbzeit ihren rechten Verteidiger infolge Verletzung einzubüßen und somit die ganze zweite Halbzeit mit zehn Mann durchzuführen mussten.

Gaumeisterschaft im 40-Kilometer-Gehen und 32-Kilometer-Laufen

In Jwiska wurden am Sonnabend die Meisterschaften der Gaue Sachsen und Mitte im 40-Kilometer-Gehen und im 32-Kilometer-Laufen ausgetragen.

Ergebnisse im 40-Kilometer-Laufen: 1. Turm- und Sportgemeinde 1937 Leipzig, 2. SC Dresden, 3. SC 1900 Sachsen, 4. SC 1910 Dresden, 5. SC 1893 Dresden, 6. SC Allianz Dresden, 7. SC Germania Wittweide, 8. SC Ost Dresden, 9. SC Plauen, 10. SC Mies, 11. SC Weerane, 12. SC Apolda, 13. SC Germania Wittweide, 14. SC Ost Dresden, 15. SC Plauen, 16. SC Mies, 17. SC Weerane, 18. SC Apolda, 19. SC Germania Wittweide, 20. SC Ost Dresden, 21. SC Plauen, 22. SC Mies, 23. SC Weerane, 24. SC Apolda, 25. SC Germania Wittweide, 26. SC Ost Dresden, 27. SC Plauen, 28. SC Mies, 29. SC Weerane, 30. SC Apolda, 31. SC Germania Wittweide, 32. SC Ost Dresden, 33. SC Plauen, 34. SC Mies, 35. SC Weerane, 36. SC Apolda, 37. SC Germania Wittweide, 38. SC Ost Dresden, 39. SC Plauen, 40. SC Mies, 41. SC Weerane, 42. SC Apolda, 43. SC Germania Wittweide, 44. SC Ost Dresden, 45. SC Plauen, 46. SC Mies, 47. SC Weerane, 48. SC Apolda, 49. SC Germania Wittweide, 50. SC Ost Dresden, 51. SC Plauen, 52. SC Mies, 53. SC Weerane, 54. SC Apolda, 55. SC Germania Wittweide, 56. SC Ost Dresden, 57. SC Plauen, 58. SC Mies, 59. SC Weerane, 60. SC Apolda, 61. SC Germania Wittweide, 62. SC Ost Dresden, 63. SC Plauen, 64. SC Mies, 65. SC Weerane, 66. SC Apolda, 67. SC Germania Wittweide, 68. SC Ost Dresden, 69. SC Plauen, 70. SC Mies, 71. SC Weerane, 72. SC Apolda, 73. SC Germania Wittweide, 74. SC Ost Dresden, 75. SC Plauen, 76. SC Mies, 77. SC Weerane, 78. SC Apolda, 79. SC Germania Wittweide, 80. SC Ost Dresden, 81. SC Plauen, 82. SC Mies, 83. SC Weerane, 84. SC Apolda, 85. SC Germania Wittweide, 86. SC Ost Dresden, 87. SC Plauen, 88. SC Mies, 89. SC Weerane, 90. SC Apolda, 91. SC Germania Wittweide, 92. SC Ost Dresden, 93. SC Plauen, 94. SC Mies, 95. SC Weerane, 96. SC Apolda, 97. SC Germania Wittweide, 98. SC Ost Dresden, 99. SC Plauen, 100. SC Mies, 101. SC Weerane, 102. SC Apolda, 103. SC Germania Wittweide, 104. SC Ost Dresden, 105. SC Plauen, 106. SC Mies, 107. SC Weerane, 108. SC Apolda, 109. SC Germania Wittweide, 110. SC Ost Dresden, 111. SC Plauen, 112. SC Mies, 113. SC Weerane, 114. SC Apolda, 115. SC Germania Wittweide, 116. SC Ost Dresden, 117. SC Plauen, 118. SC Mies, 119. SC Weerane, 120. SC Apolda, 121. SC Germania Wittweide, 122. SC Ost Dresden, 123. SC Plauen, 124. SC Mies, 125. SC Weerane, 126. SC Apolda, 127. SC Germania Wittweide, 128. SC Ost Dresden, 129. SC Plauen, 130. SC Mies, 131. SC Weerane, 132. SC Apolda, 133. SC Germania Wittweide, 134. SC Ost Dresden, 135. SC Plauen, 136. SC Mies, 137. SC Weerane, 138. SC Apolda, 139. SC Germania Wittweide, 140. SC Ost Dresden, 141. SC Plauen, 142. SC Mies, 143. SC Weerane, 144. SC Apolda, 145. SC Germania Wittweide, 146. SC Ost Dresden, 147. SC Plauen, 148. SC Mies, 149. SC Weerane, 150. SC Apolda, 151. SC Germania Wittweide, 152. SC Ost Dresden, 153. SC Plauen, 154. SC Mies, 155. SC Weerane, 156. SC Apolda, 157. SC Germania Wittweide, 158. SC Ost Dresden, 159. SC Plauen, 160. SC Mies, 161. SC Weerane, 162. SC Apolda, 163. SC Germania Wittweide, 164. SC Ost Dresden, 165. SC Plauen, 166. SC Mies, 167. SC Weerane, 168. SC Apolda, 169. SC Germania Wittweide, 170. SC Ost Dresden, 171. SC Plauen, 172. SC Mies, 173. SC Weerane, 174. SC Apolda, 175. SC Germania Wittweide, 176. SC Ost Dresden, 177. SC Plauen, 178. SC Mies, 179. SC Weerane, 180. SC Apolda, 181. SC Germania Wittweide, 182. SC Ost Dresden, 183. SC Plauen, 184. SC Mies, 185. SC Weerane, 186. SC Apolda, 187. SC Germania Wittweide, 188. SC Ost Dresden, 189. SC Plauen, 190. SC Mies, 191. SC Weerane, 192. SC Apolda, 193. SC Germania Wittweide, 194. SC Ost Dresden, 195. SC Plauen, 196. SC Mies, 197. SC Weerane, 198. SC Apolda, 199. SC Germania Wittweide, 200. SC Ost Dresden, 201. SC Plauen, 202. SC Mies, 203. SC Weerane, 204. SC Apolda, 205. SC Germania Wittweide, 206. SC Ost Dresden, 207. SC Plauen, 208. SC Mies, 209. SC Weerane, 210. SC Apolda, 211. SC Germania Wittweide, 212. SC Ost Dresden, 213. SC Plauen, 214. SC Mies, 215. SC Weerane, 216. SC Apolda, 217. SC Germania Wittweide, 218. SC Ost Dresden, 219. SC Plauen, 220. SC Mies, 221. SC Weerane, 222. SC Apolda, 223. SC Germania Wittweide, 224. SC Ost Dresden, 225. SC Plauen, 226. SC Mies, 227. SC Weerane, 228. SC Apolda, 229. SC Germania Wittweide, 230. SC Ost Dresden, 231. SC Plauen, 232. SC Mies, 233. SC Weerane, 234. SC Apolda, 235. SC Germania Wittweide, 236. SC Ost Dresden, 237. SC Plauen, 238. SC Mies, 239. SC Weerane, 240. SC Apolda, 241. SC Germania Wittweide, 242. SC Ost Dresden, 243. SC Plauen, 244. SC Mies, 245. SC Weerane, 246. SC Apolda, 247. SC Germania Wittweide, 248. SC Ost Dresden, 249. SC Plauen, 250. SC Mies, 251. SC Weerane, 252. SC Apolda, 253. SC Germania Wittweide, 254. SC Ost Dresden, 255. SC Plauen, 256. SC Mies, 257. SC Weerane, 258. SC Apolda, 259. SC Germania Wittweide, 260. SC Ost Dresden, 261. SC Plauen, 262. SC Mies, 263. SC Weerane, 264. SC Apolda, 265. SC Germania Wittweide, 266. SC Ost Dresden, 267. SC Plauen, 268. SC Mies, 269. SC Weerane, 270. SC Apolda, 271. SC Germania Wittweide, 272. SC Ost Dresden, 273. SC Plauen, 274. SC Mies, 275. SC Weerane, 276. SC Apolda, 277. SC Germania Wittweide, 278. SC Ost Dresden, 279. SC Plauen, 280. SC Mies, 281. SC Weerane, 282. SC Apolda, 283. SC Germania Wittweide, 284. SC Ost Dresden, 285. SC Plauen, 286. SC Mies, 287. SC Weerane, 288. SC Apolda, 289. SC Germania Wittweide, 290. SC Ost Dresden, 291. SC Plauen, 292. SC Mies, 293. SC Weerane, 294. SC Apolda, 295. SC Germania Wittweide, 296. SC Ost Dresden, 297. SC Plauen, 298. SC Mies, 299. SC Weerane, 300. SC Apolda, 301. SC Germania Wittweide, 302. SC Ost Dresden, 303. SC Plauen, 304. SC Mies, 305. SC Weerane, 306. SC Apolda, 307. SC Germania Wittweide, 308. SC Ost Dresden, 309. SC Plauen, 310. SC Mies, 311. SC Weerane, 312. SC Apolda, 313. SC Germania Wittweide, 314. SC Ost Dresden, 315. SC Plauen, 316. SC Mies, 317. SC Weerane, 318. SC Apolda, 319. SC Germania Wittweide, 320. SC Ost Dresden, 321. SC Plauen, 322. SC Mies, 323. SC Weerane, 324. SC Apolda, 325. SC Germania Wittweide, 326. SC Ost Dresden, 327. SC Plauen, 328. SC Mies, 329. SC Weerane, 330. SC Apolda, 331. SC Germania Wittweide, 332. SC Ost Dresden, 333. SC Plauen, 334. SC Mies, 335. SC Weerane, 336. SC Apolda, 337. SC Germania Wittweide, 338. SC Ost Dresden, 339. SC Plauen, 340. SC Mies, 341. SC Weerane, 342. SC Apolda, 343. SC Germania Wittweide, 344. SC Ost Dresden, 345. SC Plauen, 346. SC Mies, 347. SC Weerane, 348. SC Apolda, 349. SC Germania Wittweide, 350. SC Ost Dresden, 351. SC Plauen, 352. SC Mies, 353. SC Weerane, 354. SC Apolda, 355. SC Germania Wittweide, 356. SC Ost Dresden, 357. SC Plauen, 358. SC Mies, 359. SC Weerane, 360. SC Apolda, 361. SC Germania Wittweide, 362. SC Ost Dresden, 363. SC Plauen, 364. SC Mies, 365. SC Weerane, 366. SC Apolda, 367. SC Germania Wittweide, 368. SC Ost Dresden, 369. SC Plauen, 370. SC Mies, 371. SC Weerane, 372. SC Apolda, 373. SC Germania Wittweide, 374. SC Ost Dresden, 375. SC Plauen, 376. SC Mies, 377. SC Weerane, 378. SC Apolda, 379. SC Germania Wittweide, 380. SC Ost Dresden, 381. SC Plauen, 382. SC Mies, 383. SC Weerane, 384. SC Apolda, 385. SC Germania Wittweide, 386. SC Ost Dresden, 387. SC Plauen, 388. SC Mies, 389. SC Weerane, 390. SC Apolda, 391. SC Germania Wittweide, 392. SC Ost Dresden, 393. SC Plauen, 394. SC Mies, 395. SC Weerane, 396. SC Apolda, 397. SC Germania Wittweide, 398. SC Ost Dresden, 399. SC Plauen, 400. SC Mies, 401. SC Weerane, 402. SC Apolda, 403. SC Germania Wittweide, 404. SC Ost Dresden, 405. SC Plauen, 406. SC Mies, 407. SC Weerane, 408. SC Apolda, 409. SC Germania Wittweide, 410. SC Ost Dresden, 411. SC Plauen, 412. SC Mies, 413. SC Weerane, 414. SC Apolda, 415. SC Germania Wittweide, 416. SC Ost Dresden, 417. SC Plauen, 418. SC Mies, 419. SC Weerane, 420. SC Apolda, 421. SC Germania Wittweide, 422. SC Ost Dresden, 423. SC Plauen, 424. SC Mies, 425. SC Weerane, 426. SC Apolda, 427. SC Germania Wittweide, 428. SC Ost Dresden, 429. SC Plauen, 430. SC Mies, 431. SC Weerane, 432. SC Apolda, 433. SC Germania Wittweide, 434. SC Ost Dresden, 435. SC Plauen, 436. SC Mies, 437. SC Weerane, 438. SC Apolda, 439. SC Germania Wittweide, 440. SC Ost Dresden, 441. SC Plauen, 442. SC Mies, 443. SC Weerane, 444. SC Apolda, 445. SC Germania Wittweide, 446. SC Ost Dresden, 447. SC Plauen, 448. SC Mies, 449. SC Weerane, 450. SC Apolda, 451. SC Germania Wittweide, 452. SC Ost Dresden, 453. SC Plauen, 454. SC Mies, 455. SC Weerane, 456. SC Apolda, 457. SC Germania Wittweide, 458. SC Ost Dresden, 459. SC Plauen, 460. SC Mies, 461. SC Weerane, 462. SC Apolda, 463. SC Germania Wittweide, 464. SC Ost Dresden, 465. SC Plauen, 466. SC Mies, 467. SC Weerane, 468. SC Apolda, 469. SC Germania Wittweide, 470. SC Ost Dresden, 471. SC Plauen, 472. SC Mies, 473. SC Weerane, 474. SC Apolda, 475. SC Germania Wittweide, 476. SC Ost Dresden, 477. SC Plauen, 478. SC Mies, 479. SC Weerane, 480. SC Apolda, 481. SC Germania Wittweide, 482. SC Ost Dresden, 483. SC Plauen, 484. SC Mies, 485. SC Weerane, 486. SC Apolda, 487. SC Germania Wittweide, 488. SC Ost Dresden, 489. SC Plauen, 490. SC Mies, 491. SC Weerane, 492. SC Apolda, 493. SC Germania Wittweide, 494. SC Ost Dresden, 495. SC Plauen, 496. SC Mies, 497. SC Weerane, 498. SC Apolda, 499. SC Germania Wittweide, 500. SC Ost Dresden, 501. SC Plauen, 502. SC Mies, 503. SC Weerane, 504. SC Apolda, 505. SC Germania Wittweide, 506. SC Ost Dresden, 507. SC Plauen, 508. SC Mies, 509. SC Weerane, 510. SC Apolda, 511. SC Germania Wittweide, 512. SC Ost Dresden, 513. SC Plauen, 514. SC Mies, 515. SC Weerane, 516. SC Apolda, 517. SC Germania Wittweide, 518. SC Ost Dresden, 519. SC Plauen, 520. SC Mies, 521. SC Weerane, 522. SC Apolda, 523. SC Germania Wittweide, 524. SC Ost Dresden, 525. SC Plauen, 526. SC Mies, 527. SC Weerane, 528. SC Apolda, 5



# Deutsche Handball-Meisterschaft

In der Vorkampfrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft trafen am Sonntag in Leipzig die Mannschaften...

Tabellenstand für den Aufstieg zur Handballgauliga. Table with columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte.

MTSA Leipzig gegen Oberalster Hamburg 11:6 (5:4). In dem Meisterschaftskampf in Leipzig...

Auch MSV Frankenberg steigt auf Zeiß-Ikon in der Handball-Gauliga. In der am Sonntag durchgeführten zweiten Vorkampfrunde...

SV Zeiß-Ikon Dresden gegen Leipziger Volkswärmer 9:3. Das am Sonntag an der Votenhauerstraße durchgeführte Handballspiel...

MSV Frankenberg gegen MSV Artillerie Plauen 16:8 (7:5). Das Frankenberger Punktspiel endete mit einem sicheren Sieg...

Um die Jugend-Bekämpfte im Kreis Dresden. An der Votenhauerstraße siegte Quick Ruitz gegen...

Handballsport am Sonnabend. Das am Sonntag nicht sehr große Handballprogramm des DRG-Kreises Dresden...

## Kreismeisterschaften zur Badweih in Graupa Großkampftag der Schwimmer

Prächtiges Sommerwetter und ein zahlreicher Besuch lohnte die Bemühungen der Graupaer. Mit Ruck wurden die Dresdner Schwimmer empfangen...

Die erwartete, brachte es der tüchtige Schwimmer aus Graupa, für den DRG die Meisterschaften über 100, 200 und 400 Meter...

gefallen, wie auch Hintermannschaft, vor allem Wendt im Tor, und auch die gut aufbauende Abwehrreihe...

Tura-Barmen gegen SV Waldhof 8:4. Das Vorkampfrundenpiel zur Deutschen Handball-Meisterschaft zwischen Tura Barmen und dem SV Waldhof...

Um den Verbleib in der Bezirksklasse. TSG Dresden gegen TSV Waldau 6:7 (3:2). Da seitens der Dresdner wegen einer Fehlfunktion des Schiedsrichters Protest eingelegt wurde...

Um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. SG Straßensiedlung gegen SG Bismarck 4:2 (2:2). Die Straßensiedlung gewann nach hartem Kampf...

## Deutsche Vereinsmeisterschaften 1937

Bei herrlichem Sommerwetter wurden am Sonntagvormittag die Deutschen Vereinsmeisterschaften im Kreise Dresden mit dem zweiten Durchgang der Männer Sonder- und A-Klasse...

Hans Stuck um 8 Sekunden geschlagen Autopreis von Rio de Janeiro. Das vom Automobilklub von Brasilien zum fünften Male durchgeführte Rennen um den Großen Preis der Stadt Rio de Janeiro...

In den Meisterschaften. kamen auch die Meisterschaften zu einer raschen Abwicklung. Trotz schwerer Bahn wurden schätzbare Ergebnisse erzielt...

Die letzten Runden des Rennens brachten dann den dramatischen Endkampf zwischen Pintacuda und Stuck. Der deutsche Bergmeister holte aus seiner Maschine das Letzte heraus...

Handballsport am Sonntag. SG Klitzsch gegen Dresdner Sportklub 11:7 (6:4). SG Klitzsch gegen Dresdner Sportklub 7:5 (3:1). SG Sportklub gegen SG Klitzsch 8:4 (3:2).

Handball, darunter der Kommandeur der Kriegsschule Dresden, Generalmajor Bawelken, wurde mit dem Einlass allen Rennens gestempelt. Bei den Frauenwettkämpfen verhielt man die erkrankte Räte Kraus (DRG).

eine neue schiffliche Bekleidung für Frauen. Nach den beiden Durchgängen führt jetzt in der Männer-Sonderklasse der DRG mit 1175,85 Punkten vor der Kriegsschule Dresden mit 1086,04 Punkten...

35. Allgemeines Tennisturnier in Dresden beendet. Das am Mittwoch begonnene 35. Allgemeine Dresdner Tennisturnier wurde am Sonntag auf dem Kilians-Platz in Gegenwart einer stattlichen Zuschauerzahl planmäßig beendet.

Meister von Sachsen im Männerdoppel wurden Bergmann-Gänisch (MSV), die in der Vorkampfrunde Bentzen-v. Kesselstedt (MSV) überraschend sicher mit 6:1, 6:1 auskalteten und in der Schlussrunde die Prager Malecek-Benda, die zuvor Robner-Klein (Blau-Weiß) mit 6:7, 6:8, 6:2 besiegelt hatten...

Im Männer Einzel siegte Gänisch (MSV), der in der Schlussrunde auf den Berliner Drost traf, den es ganz sicher mit 6:1, 6:1, 6:8 abfertigte. Drost (Berlin) hatte zuvor den Prager Benda mit 6:4, 6:2 ausgeschaltet, während Gänisch sich nach sehr schwerem Kampf gegen Malecek (Prag) mit 6:4, 7:5 knapp durchsetzen konnte.

Im Offenen Männer Einzel siegte Bican (Ruhla). Dieser Sieg war wohl einer der größten Liebererwartungen des gesamten Turniers. Bican schlug in der Vorkampfrunde Kötter (MSV) mit 6:4, 2:6, 6:3 und trat dann auf dem II. (MSV), den er in einem schweren Dreifachkampf schließlich noch mit 6:4, 4:6, 6:3 besiegte.



Familien-Nachrichten

Am 5. Juni entschlief nach schwerem Leiden im 46. Lebensjahre meine liebe, gute Frau und beste Kameradin, unsere kreufergönde Mutter, Schwögele- und Großmutter, meine liebe Tochter

Frau Helene Ella Proke geb. Gareis

Dresden-K. 1, Wettinerstraße 12

In tiefer Trauer Johannes Proke

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Juni 1937, nachm. 1 Uhr vom Hause und anschließend nachmittags 2 Uhr von der Halle des Bestatters Friedhofes aus statt. Von Beileidbesuchen bitten wir verzichtend abzusagen.

Freitag, den 4. Juni abends, wurde unsere liebe, kreufergönde Schwester

Rosa Peter

von ihrem qualvollen, mit größter Geduld getragenen Leiden erlöst.

In tiefem Weh

Dresden-K., Rosa Peter, Jacobstraße 14, 1. Johannes Peter, Pfarrer i. R. Martha Wallenstein geb. Peter

Die Einäscherung findet Dienstag, den 8. Juni, 16,15 Uhr statt. Freundschaftlich zugegebene Blumen-spenden bitte im Krematorium abgeben.

Sächsische Familiennachrichten

aus anderen Blättern

geboren:

Dresden: Alexander, Adler, Tochter. — Verheiratet: Dr. Fritz Seifert, Tochter.

verlobt:

Dresden: Elise Schapper mit Max Friedrich; Anneliese Richter mit Dr. Anna Dorst; Helene Ina-bera Wenzelbaur mit Werner Scherbaum.

vermählt:

Riel: Dr. August, Hans Rieken mit Gertha Buchholz, Dresden.

geboren:

Dresden: Alfred Barthel; Tilla-ter Anna Müller; Zimmermann Ernst Robert Krumbiegel; Karl Ernst Hermann Manich; Paula Verena, Dorothea, Schilffort; Generaldirektor a. D. Friedrich Max Zimmermann.

Barberina Polizeistunde 3 Uhr Nachtkabarett

Rheingold-Bar Weinrestaurant - Dreieckstraße 12

Dorn's Seifen-Krone für Wasche und Haushalt

Nicht zu warm - und nicht zu kalt

Zimmertemperatur soll richtiger Schwarz-blei haben, dann schmeckt es am besten.

Hansa Klischees Retuschen-Entwürfe

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung für die Schiffsahrtreisenden

Innerhalb der als Stromenge bezeichneten Bauabschnitte ist das Stellen und Anlegen von Hochleitungen außerhalb der Bunkerstellen sowie das Ab-lasse Ruppeln und Zusammenstellen von Schlepp-lagen unzulässig

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden in Vertretung des Stadtrats

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Lindisches Bad Heute Montag 20 Uhr Adalbert Lutter

Burgberg-Hotel Loschwitz Heute 4 und 1/2 Uhr bei freiem Eintritt Der große Montags-Tanz

Zum Schwarzwälder Die gelegene Biergaststätte im Heimatstil

Spargel u. Salate täglich frisch in der Vegetarischen Gaststätte

Photograph Bähr Dresden-K. Antonstr. 2

Sächsische Staatsoper Opernhaus

Der erste Frühlingstag, Ma-Halle

Theater des Volkes städtisches Theater am Albertplatz

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Am 14. bis 20. Juni 1937 in der Volkshalle ihres Bezirks anzuweisen

Die Beirung unserer lieben Kameraden Herrn Kaufmann Paul Melzer

Wort sprachte uns am 6. 6. 1937 einen gesunden Jungen, unserer Nidli ein Brüderchen

In dankbarer Freude Frau Mia Cidler Dr. phil. Ulrich Cidler

Rumbo überalles Es gibt keine Frage Mit Rumbo niemals Plage

Entmottung von Polstermöbeln, Matratzen, Teppichen

Stromlos 6.50 Mark Schandauer Str. 19

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote Kontoristin

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Solides Fräulein

Rich. Thorne St. 20

Sächs. Leihhaus Eugen Berndt

Musterkoffer, Autokoffer

Möbel-Kaufhaus

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

# Leinpfaffen

## Ungeheuren Unzufall

\*\*\* Richte Muxel (60 Pl.) „Wir sind auf einen merkwürdigen Streifzug gekommen. Jemand behauptete, es seien ebenso viele Osterfeste in den März wie in den April. Auch in den Mai seien schon Osterfeste gefeiert. Es wurde auch behauptet, Ostern seien nie auf den 1. April. Kannst Du an der Hand der erschöpfenden Tabellen, die Du nach Deinen anderen Ausfahrten über „Sonntage nach Trinitatis“ und „Kleinliches“ wohl haben mußt, darüber genaue Auskunft geben?“ — In den hundert Jahren von 1801 bis 1900 fielen 28 Osterfesttage in den März; im 20. Jahrhundert, also von 1901 bis 2000, werden nur 22 in den März fallen; die übrigen liegen im April. Der 1. April als Osterfest scheint Häufigkeitsperiode ausgesetzt zu sein. Er kam im 19. Jahrhundert vor dem Jahre 1801 nur einmal, 1804, vor; dann aber dreimal in Abständen von je elf Jahren, 1806, 1817 und 1888. Dann läßt er eine lange Pause bis 1923, worauf wieder eine 23-jährige Periode folgt, diesmal noch länger, nämlich 1923, 1944, 1945 und 1950. Bis 2000 gibt es keinen Osterfesttag am 1. April mehr. In den Mai kann Ostern nie fallen, man müßte denn einmal einen April kreieren, um nicht so viele Leute zu haben, die solche närrische Fragen stellen.

## Challos Niffungen

\*\*\* Rette R. (60 Pl.) „I. Welche Behörde behandelt lehr die Angelegenheiten des normalen Ministeriums des Königl. Domes, 2. Was ist aus der Jubiläumstiftung geworden, aus der früher goldene Ehejubiläumspausen auf Antrag mit einer köstlichen Bibel beschenkt wurden? 3. Werden heute noch sogenannte „goldene Stipendien“ an Absolventen erteilt, die mit der Rote I die Reifeprüfung bestanden haben?“ — 1. Soweit es sich um Angelegenheiten der Landesregierung und bei diesem Ministerium gehandelt hat, werden diese von der zuständigen Ministerialbehörde behandelt. Man wendet sich also am besten an das Ministerium des Innern. Was jedoch Angelegenheiten anbelangt, die nur das „Haus“ betreffen, so dürfte der Verein Haus Bettin, Parkstraße 7, zuständig sein, oder wenigstens Auskunft geben können. 2. und 3. Die beiden Stiftungen bestehen in beschränktem Umfang noch, und beide Stipendien werden noch gewährt, soweit es die durch die Inflation stark zusammengeschrumpften Mittel erlauben. Die Bibelstiftung wurde aus Anlaß der Silberhochzeit des Königs Johann errichtet. Auch das „Goldene Stipendium“ besteht noch und stellt solchen Absolventen bis zur Staatsprüfung zu, die an der Universität Leipzig studieren. Beide Stiftungen werden vom Verein Haus Bettin bearbeitet, die zweite in Zusammenarbeit mit dem Studentenrat.

## Was ist der magnetische Pol

\*\*\* Rette I. S. „Was ist der Unterschied zwischen dem nördlichen Pol und dem magnetischen Pol?“ — Das sind zwei verschiedene Dinge, die weiter nichts gemein haben als die vom Menschen gebräuchte Benennung „Pol“. Nord- und Südpol sind die beiden Stellen, an der die gedachte Achse, um die sich die Erde dreht, die Erdoberfläche erreicht. Als magnetische „Pole“ aber bezeichnet man die beiden Stellen, nach denen auf der nördlichen und südlichen Halbkugel die Magnetnadel weist. Diese Stellen sind nicht die Pole der Erdoberfläche, sondern auf der nördlichen Halbkugel eine Stelle nördlich von Kanada in der Nähe der Melvillehalbinsel, auf der südlichen Halbkugel eine Stelle im südlichen Ozean, südlich von Neuhoiland. Die Abweichung der Magnetnadel von einem Meridian (der gedachten geradlinigen Verbindung der Achspole) ist natürlich für die Orte der Erdoberfläche verschieden groß. Diese Abweichung muß der Seemann genau kennen, wenn er mit dem Kompaß Ort und Fahrtrichtung des Schiffes bestimmen will. Natürlich gibt es auch eine ganz geschlossene Linie um die Erde, auf der es keine Abweichung gibt. Der magnetische Pol in der Nähe des Nordpols heißt übrigens der magnetische Südpol und umgekehrt der in der Antarktis gelegene der magnetische Nordpol.

## Die Berliner Bitterlügen

\*\*\* Richte Reuleria. (30 Pl.) „Seltener, aber doch hin und wieder sieht man über der Tür einer Buttergeschäfte eine goldene Kugel. Als ich kürzlich mit meiner Mutter, die Berlinerin ist, ihre Heimatstadt besuchte, fand ich dort dieses Wahrzeichen fast an jedem Lebensmittelgeschäft. Meine Mutter gab mir als Bedeutung an, das solle die Sonne sein. Aber mir als junger Volkskundler will das nicht recht einleuchten. Was hat die Sonne mit der Butter zu tun? Weist Du etwas Genaueres über dieses doch offenbar sinnbildlich gemeinte Wahrzeichen zu sagen?“ — Die Kugel soll natürlich nicht die Sonne darstellen, sie ist vielmehr das Symbol der Butter in Kugelform. Schon vor 150 Jahren wurde in Holland und am Niederrhein die feine, goldgelbe Tafelbutter in Kugelform auf den Markt gebracht. Der Große Kurfürst und Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, hatten eine traditionsgebundene Vorliebe für die holländische Bauernwirtschaft. Das dehnte sich später auch auf die Daulunk aus, was das holländische Viertel in Potsdam beweist. Holländische Kolonisten, die damals ins Land gezogen wurden, führten den Gebrauch der Butterkugel auch in der Mark ein. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts brachten, dieser Sitte folgend, die Landleute die Butter in Kugelform auf die Märkte der Stadt. Das war ein appetitlicher Anblick, denn die Butterkugel lag in grüner Rohleder anderer Händler, die selber den Weg zum Wahrzeichen für die Butterhandlung nicht mitgemacht haben.

## Das labende Gaujungsinn

\*\*\* Rette W. in B. (70 Pl.) „Wie weit von meiner Wutgrenze entfernt kann mein Nachbar lebendigen Gaun anleben? An welche Behörde kann ich mich wenden, wenn der Gaun zu nahe an meiner Grenze angelegt ist?“ — Lebendige Gänne unterliegen besonderen Beschränkungen nicht. Ja, wenn die Futternäher sich darüber einigen, kann der Gaun genau auf der Grenze angepflanzt sein. Eine solche Vereinbarung wird natürlich für beide Teile . . . und besonders auch für spätere Zeit das Beste sein. Treten von einem von einem Nachbarn angelegten Gaun Wurzeln in das andere Grundstück, so ist dessen Eigentümer berechtigt, diese Wurzeln abzuschneiden und zu behalten . . . allerdings nur dann, wenn diese Wurzeln die Benutzung seines Grundstückes beeinträchtigen. Gängen Jeweils über, die sein Grundstück beeinträchtigen, so muß er dem Nachbarn eine angemessene Frist zur Beseitigung stellen; erfolgt in dieser Frist die Beseitigung nicht, so kann er die Gänge abtrennen. Wobüemerkt, aber in beiden Fällen nur bei Beeinträchtigung der Benutzung des eigenen Grundstückes!

## Die Rommazerisen

\*\*\* Richte Dora. (30 Pl.) „Wir haben im Geschäft Weinungsverschleiden wegen der Saageisen. Ich bitte Dich um Auskunft, ob die in den nachfolgenden drei Sätzen geschriebenen Rommazerisen richtig eingeleitet sind: Wir bedauern, die Ware nicht liefern zu können. Sie werden in Zukunft häufiger in die Lage kommen, den Artikel abliefern zu können. Wir können denselben in jeder gewünschten Menge, d. h. sahnweise, bis herab zu Verbinden von 5 Kilogramm, liefern.“ — Im ersten und im zweiten Satz stehen die Rommazerisen richtig, im dritten Satz aber haben die Zeichen hinter „d. h.“ und „sahnweise“ wegzublenden.

## Die Gelm-Witke

\*\*\* Richte Hann E. (12 Pl.) „Wir sind einige Damen bekannt, die sich so etwa alle zwei Wochen im Heim der einen Dame treffen, um dort zu singen. Es werden Duette, Volkslieder, zwei-, drei- und vierstimmig, Brahmö-Gedre und -Lieder, Schumann, Schubert, Otto Richter, Dreilede usw. gesungen, von einer Dame am Klavier begleitet. An dem Singen beteiligen sich meist acht Damen. Nun wurde einer Beteiligten gesprächsweise gesagt, daß diese Hausmusik treibenden, laugestehenden Leuten „Steuerpflichtige“ wären, wenn sie sich „zu regelmäßigen Zusammenkünften treffen, wenn es dabei mehr als vier Teilnehmerinnen seien“. Das kommt mir nun etwas unrichtig wiederzugeben vor, und ich hätte Dich gebeten, mitzutellen, ob eine solche Bestimmung irgendwo besteht und auf die oben erwähnte Art des Musizierens angewendet werden kann.“ — Deine Frage ist nicht zu beantworten, da gar nicht abzusehen, was eigentlich gemeint ist. Irgendeine Ausführkeitssteuer oder Sportgroßen kommt doch nicht in Frage. Es könnte ja sein, daß die Musik-Autoren-Gebühren für die Stagma, Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, gemeint wären. Am besten wendest Du Dich an die Rechtsstelle in der Landesleitung der Reichsmusikammer, Goethestraße 7, persönlich.

## Der Willkomm auf Tautischal

\*\*\* Rette R. (10 Pl.) „I. Western sah ich auf der Straße eine Dange von mittlerer Größe. Auf dem rechten Fuß zeichnete sich deutlich vierzehn schwarze Punkte ab. Mit diese Hunderrufe aus Amerika eingehend? 2. Kannst Du mir sagen, was ein Sandsthai ist? Ein Freund, der früher Garde-Offizier war, ist der Meinung, das wäre so was Komisches wie der Kavallerie-Offizierplatz auf dem Keller!“ — Wieder Rette . . . Du bist unüberbärlig! Aber Du versuchst wenigstens, wieja zu sein. Das muß anerkannt werden! 1. Rein Amerikanisch ist so eine Dange nicht, im Gegenteil, sie heißt eine „Deutsche Dange“ im Gegenlatz zur dänischen. Und 14 schwarze Punkte wollen wir Deutschen aus Amerika gewiß nicht wieder zu sehen bekommen. 2. In Deiner zweiten Frage läßt sich nur ein kräftiges „Nein“ sagen. Denn wenn Dein Freund (Du bist's doch nicht selber?) den Kellerstand mit einem türkischen Regierungsbezirk verwechselt, so muß ihm das Reiten auf dem Keller sein Gehirn wirklich sehr zusammen-, geschadert! haben.

## Giants im ein Ovalauf

\*\*\* Rette W. (48 Pl.) „Nach langjähriger Erwerbslosigkeit erhielt ich wieder Stellung, wenn auch nicht gerade auf bezahlt. Ich möchte nun gern heiraten, wir sind aber beide arme Mäuse. Auf das Ehestanddarlehen haben wir keinen Anspruch, weil meine Frau Sudeten-Deutsche ist und in der Reichsdominikel arbeitet. An welche Stelle . . . Finanzministerium? . . . Wönte man ein Verbot um ausnahmsweise Genehmigung eines Darlehens einreichen? Nach den neueren Auslegungen soll doch die Gründung einer Familie über das Freiwerden eines Arbeitsplatzes gestellt werden. Sonstige Voraussetzungen für die Erlangung eines Ehestanddarlehens sind alle da. Könnte ich mich als alter Kämpfer (seit Mitte 1900) auch an eine andere Stelle wenden?“ — Wende Dich an Deinen Doktor.

## Murals

\*\*\* Richte Venia. (80 Pl.) „Nur es wahr, daß der Kaiser Hans von Marées seine Bilder niemals ausgestellt hat? Wann lebte er und wodurch erlangte er da seinen Ruhm?“ — Hans von Marées, 1887 in Ebersfeld geboren, starb 1887 in Rom. Er arbeitete in Berlin, München, seit 1884 in Italien, von wo er nur kurze Zeit nach Berlin und Dresden zurückkehrte. Seine Bilder, die sich im wesentlichen an die Antike und an die italienische Frührenaissance angeschlossen, stellte er in der Tat nie aus. Aber er gewann durch seine Eigenart, seine hohe Auffassung von den Zielen der Kunst und durch die Größe seiner klaren und einfachen Gedanken einen gewissen Einfluß auf Feuerbach, Böcklin und den Bildbauer Bildbrand, so daß man von einer bedeutenden Wirkung Marées auf die Entwicklung der deutschen Kunst sprechen kann. Gute, reich bebilderte Literatur über ihn ist vorhanden und gewiß auch in der Landesbibliothek.

## Wie hilft die jünge Frau ihren Wäsche

\*\*\* Rette Lisa. (50 Pl.) „Mein Sohn ist seit drei Jahren verheiratet. Seine Frau, meine Schwiegertochter, bestam vor kurzem von ihrem Eltern Bett- und Tischwäsche zum Geburtstag geschenkt. Nun hat meine Schwiegertochter die Absicht, diese Wäsche mit ihrem Mädchennamen fütten zu lassen. Mein Sohn und ich finden das unfein und beleidigend. Wir bitten um Deine Meinung.“ — Da will Dir der Onkel etwas gehen. Auch er war in derselben Lage und wollte aufmuntern, als seine Frau dasselbe tat wie Deine Schwiegertochter . . . nein, er hat sogar aufgemußt. Und hat dann später eingesehen, daß er zu Unrecht sich beleidigt fühlte. Die Sache ist so: Zum „Eingebrachten Gut“ der jungen Frau gehörige Wäscheaussteuer ist mit dem Mädchennamen der Frau gekennzeichnet, gleichzeitig so das Stück nur um persönlichen Gebrauch der Frau gehört oder ob es von den Eheleuten . . . wie Tisch- und Bett- und Hausballwäsche . . . gemeinsam benutzt wird. Ueber das Etiden gibt's natürlich keine Vorschriften, doch ist's schon aus dem angeführten Grunde klar, daß der Ehemann gegen den Wunsch der Frau nichts einwenden sollte . . . zumal es allgemoin so gehandhabt wird, wie die Frau es will. Ueberdies kann unter Umständen der Erbfall und anderem diese Art der Zeichnung als maßgebend für das Eigentumsverhältnis angesehen werden, namentlich in Bezug auf die Zugehörigkeit zum „Eingebrachten Gut“.

## Das „Pfaffentisch“ und das „Pommer“

\*\*\* Rette Volkstünder. „Unser Großvater hatte eine merkwürdige Redensart. Wenn wir Enkelkinder und beim Essen . . . wir waren immer eine ganze Menge . . . mal nicht „benahmen“, so sagte er mit ernster Stimme, aber mit mildem Lächeln: „Du, Du kommst an den Pfeifertisch!“ . . . Und wirklich, gelegentlich mußte mal ein ganz Störrischer die Maßigkeit an einem abseitigen Tische einnehmen. Kannst Du sagen, was eigentlich mit dem „Pfeifertisch“ gemeint ist . . . warum „Pfeifer“? Und dann . . . er sprach von einem Musikinstrument, das er „Pommer“ nannte. Was meinte er damit?“ — Der „Pfeifertisch“ ist ursprünglich bei Festlichkeiten ein Redentisch, an dem die „Pfeifer“, die Musikanten, auch etwas vom Festmahle abbekamen. Es hätte damals als Uebers geqqitten, wenn man als Festteilnehmer an diesen Tisch der „Pfeifer“ gesetzt worden wäre. „Pfeifer“ hießen früher die Musikanten, namentlich in der Zusammenfassung einer Kapelle, wie sich auch heute noch in manchen Gegenden die Stadtkapellen „Stadtpfeifer“ nennen. Der „Pommer“ war ein hieses Holblasinstrument. Es war in seinen größten tiefen Arten so unfürmlich, daß ein Italiener im 16. Jahrhundert es zusammenknidte, und so das Fagott schuf. Sein Ton war dem Fagott ähnlich, nur noch drüber und von noch beschränkterer Raumdurchdringung. Der Name lautete früher „Bombard“, was dem französischen Bombard, „Donnerbüsche“, bezeichnet ist, der der Pommer ähnlich sah, und deren Laut das Geräusch, das er hervorbrachte, wiederholte. In der Blechmusik haben wir ja heute noch das hiesige Fagelhorn „Bombardon“. Später nannte man auch einmal die Oboe „Pommer“, was bei Goethe belegt ist.

## Das diehant Aufsehl

\*\*\* Richte Gertrude. Mit der neuesten Anschrift des Dichters Ernst Wichert unterhält ein aufmerksamer Leser des Briefkastens Lebenswürdig Dich und den Onkel; sie heißt Dof Bogert über Volkstratshausen (Oberbayern).

## Das geistliche Unzulänglichkeil

\*\*\* Rette Adolf B. (32 Pl.) „In Deiner Frage will Dir der Onkel gern persönlich einiges mitteilen, wenn Du in die Sprechstunde kommst oder ihm Namen und Anschrift mitteilst.“

## Lebenssaligier

\*\*\* Richte Berga. (1 M.) „Ich habe gelesen, daß man früher in der medizinischen Wissenschaft geglaubt hat, ein „Lebenssaligier“ finden zu können, d. h. eine Medizin, durch die man das Leben verlängern könne. In einer angeregten Unterhaltung wurde neulich von einem wissenschaftlich sehr vielseitig gebildeten Manne geäußert, er halte es durchaus für möglich, daß eine solche Medizin zu finden sei. Wie denkst Du darüber?“ — Die ehemals bekannteste Medizin dieser Art war die sogenannte „Lebensessenz“ des schwedischen Arztes Hjärne, der 1734 starb . . . also zu einer Zeit, als man noch glaubte, Gold machen zu können. Sie enthielt Aloe, Rhabarber, Zitruswurzel, Enzianwurzel, Safran und Spiritus: Das alles hat keine lebensverlängernde Wirkung. Aber zwei Dinge gibt es, die das Leben verlängern können: vernünftige gegerückte Lebensweise mit Maß und Ziel in der Ernährung und . . . gute rassistische Anlage . . . Das diehant lehte wieder als Grundlauge für alles lächtige Leben und somit gewiß auch für die Lebenserhaltung angesehen und gepflegt wird, dafür ist ja heute endlich mit Bewußtsein gesorgt.

## Hilgswaltgalle

\*\*\* Richte M. u. (90 Pl.) „Was ist Splna bifida? Ist ein Kind, das damit geboren wird, lebensunfähig?“ — Die „Milchgradspalte“ ist eine Mißbildung, wie etwa die Oasen-Scharte. Nur . . . sie ist an der Rückseite der Wirbelsäule, deren Knochen nicht ganz geschlossen sind. Sie bedingt nicht die Lebensunfähigkeit des Kindes, das damit zur Welt kommt.

## Zwei Gartenaufwegen

\*\*\* Richte R. R. (22 Pl.) „I. Soll man, nachdem der Moßn gelbt hat, die abgelaubenden Blätter glatt abschneiden? 2. Meine Rosen blühen groß und reich, haben aber in diesem Jahre sehr lange und sehr dünne Stengel, so daß sie sich winden und leicht knicken. Woher kommt das, und wie könnte man dem vorbeugen?“ — 1. Ueber die Pflege des Gartennußens kann der Onkel leider aus eigener Erfahrung nichts mitteilen. 2. Es wird Dir bei einiger Aufmerksamkeit nicht entgehen, daß nach dem anormal lauen und immer nährlichen Winter, nach der langen, kalten Nafße des Frühjahrs die Blumen in diesem Frühling eine besondere Reizung haben, „ins Kraut zu schießen“, d. h. lange, dünne und nicht sehr kraftvolle Triebe und Blumenstängel zu bilden. Das ist wahrscheinlich auch bei Deinen Rosen so . . . ein Anlaß, sie für nächstes Jahr namentlich mit richtiger Ernährung vom Boden her um so besser zu pflegen und um so kräftiger zu machen.

## Gewandbesuch

\*\*\* Rette P. in R. (30 Pl.) „In welchem Jahre und Monat trat für Sachsen die Gewandbesuch in Kraft?“ — Du nennst Dich „Rette P.“, aber Du heißt wohl „Hale!“ Dättel Du die Abteilung „Vor 75 Jahren“, die jeden Sonntag in Deinen Dresdener Nachrichten steht, gelesen, so würdest Du wissen, daß es der 1. Januar 1862 war.

## Zuverlässigkeilbewahn

In dieser Betrachtsnachschiede will Onkel Schönte nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weilerzuleiten. Wer mit den Betrachtsnachichten in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Angelegenheits unsezer Briefes zu bedienen.

Richte Kranzschwester (98 Pl.) „Blond, von gutem, sonnigem Weien, wändst leben, treuen Lebensmateben. — Rette 180 (1 Pl.) „groß, verträglich, gesund, lebhafter Naturfreund, der aber die Welt nicht abnehmend gegenübersteht, Reichsbauer, wünscht gesunde Ehepartnerin zwischen 30 und 40; besonderer Wert wird auf bairische Tugenden und Kennnisse gelegt. Kuchsteuer aber Mittel dazu erwünscht. Veresunt wird, mit viel Sinn für Gualität, wändst soliden, treuen Lebensgefährtin, auch Winter mit Kind. — Richte Hans mit 24 Jahren (18 Pl.) „Ich lehte sich nach eigenem Deim und möchte trieten, anständigen Refsen, der auch Winter mit Kind sein kann, und der gute, lächtige Hausfrau zu schägen weiß.“ — Rette Protiaun (99 Pl.) „29, Angestellter, muskfiebend, mit Motorrad und Außerrechen, wändst netter, wirkschastliches Bödel bis 25, das, gleich ihm, mehr für die Ratur als für den Tanzsaal über hat, auch ein Einheits mit: das ist aber nicht ausschlaggebend. — Richte Fedwig (90 Pl.) „60, aus bürgerlichen Verhältnissen, dunkel, von verträglichem Wesen, schlicht und deutsch, mit kleinem Einkommen, lebhafter Gartenfreundein, möchte nochmals älterem Herrn liebe Kameraden und gute Hausfrau sein.“ — Richte Flische (84, 84, 84, 84) „Hoch, natürlich, mit idealer Gesinnung, potent Hausfrau und eigene Schneiderin wändst soliden, aufrichtigen Refsen, der ein wertvolles Menichentind zu schägen weiß. Wellerpartei, vollständige Kuchhaltung vorhanden.“ — Richte Waleria (40 Pl.) „Hoch die Natur und behagliches Deim unter allen. Sie ist groß, sehr angenehmen Auseren, reich an Geredens, wirkfich, freiheitlich, Veresunt leicht, hat schöne wöhländige Ausener und wändst Refsen über 35, der allezeit interessent sei.“ — Rette Reulaud (40 Pl.) „38, Vegetarier, von zumeistlicher fröher Lebensaufsuna, sucht verheiratete und nach gleichem Grundege lebende Gefährtin. Aussteuer ist nicht nötig, dagegen etwas Vermögen zum Erwerb eines, wenn auch kleinen Eigenheims, erwünscht. Der Rette ist Winter und hat einen sechsährigen Sohn.“ — Richte Wera (100 Pl.) „22, beidseiden und einfch, aber mit lebhaftem Interesse für alle Art Kunst, selbst gewandlich ausgebildet, wünscht gütigen, aber charakferfester Menschen, der bis 40 sein darf. Sie bringt den guten Willen zur Förderung eines geordneten Hausbates mit.“ — Rette Kuslanbsdeuliche (18 Pl.) „68, hat seine treue Frau verloren und sucht wieder eine zuverlässige, gesunde, lebenslange Weiserin, die auch im Auslande seinen besten betrommenden Töchtern eine deutsche Führerin sein könnte. Aussteuer oder Vermögen werden nicht erwaitet, dafür aber jedes Wohl von gesellschaftlicher Scherheit.“ — Richte Erna (38 Pl.) „23, hofft auf einen ansehnlichen, lächtigen Mann, der nicht zwiefel älter sein möchte als sie, am liebsten vom Meer oder von der Ostsee: er soll nicht gar zu groß sein.“

Geschunden des Briefkastens: Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beifügt ist.   
 Wer den im Briefkasten erteilten Antworten antworten will über die den Anfragen beifügten Beiträge. Diese stehen ungeführt dem Gauein   
 Abgabe Wera in Unterhöhung behältliche Reserven zu.   
 Wir würden es begrüßen, wenn sich Einzelnen, die sich um Auskunft über Rat an den Briefkasten wenden, erinneren, wie sehr ein kleines Helfer für eine gute Sache erwünscht ist.

Abend-  
Parise  
So  
Unk-  
plation  
worl  
der kont  
Dieser Wa  
I and die G  
Gewisser zu  
Wältigkeit ei  
machten zu ve  
die eine gemei  
hätte haben fö  
lichte Ziel der  
tracht in Euro  
lands an der  
rauen zwisch  
land hervorzu  
eine Kontrolle  
überhaupt nicht  
hätten bereit  
schon schwer, u  
Der Korre  
verhandelt mit  
hätten die W  
Rote zu r  
Abicht, denn i  
mühte man k  
wirrung und  
darüber wund  
Die itali  
Unter der  
beantwortet  
vorschlagen“ e  
der Sonntags  
italienische Ku  
dem englische  
Stellungnahme  
Das halba  
nischen Einmä  
von der de u  
Die Afste Hot  
Helen wirkf  
lichen Worl  
d'Italia“, er  
Regierung an  
dort wiederhö  
geleiteten Hou  
tracht schaffen  
Gegen die  
Rote hätten i  
werde sich abe  
dern durch die  
Wohlfühlens  
Schiffe gewäh  
denn je beste  
anzugesteln, ih  
erneuern und  
der Weltrevol  
Die ite  
Halle neuerlich  
zweifelloh nüt  
die an der R  
pflichten. Die  
der angegriffen  
und persö  
führung der g  
sch achte, jem  
dingten Rechte  
in zwölfer G  
gegriffen würd  
Nahmaben a  
erzählen, ob  
Driller warte  
Reaktion der  
für die Wel  
He in seine  
Friedenshörer  
Zoubauy  
Auf einer  
der Gemein  
schalt diese a